

## Städtebauliches Entwicklungskonzept für das Quartier „Oste-Tor-Bremervörde“

Anlage 3 zur Programmanmeldung „Zukunft Stadtgrün“

## **Impressum**

Auftraggeber: **Stadt Bremervörde**  
Rathausmarkt 1  
27432 Bremervörde

Auftragnehmer: **Sweco GmbH**  
Beim Strohhouse 31  
20097 Hamburg

Bearbeitung: Constantin Tönsing (M.Sc. Stadtplaner - AKHH)  
Gregor Paus (Dipl.-Ing.)

Bearbeitungszeitraum: Januar bis Mai 2019

Bearbeitungsstand: 21.05.2019

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Aufgabenstellung und Beteiligungsprozess</b>	<b>5</b>
1.1	Aufgabenstellung und Zielsetzung	5
1.2	Planungs- und Beteiligungsprozess	6
1.3	Förderprogramm „Zukunft Stadtgrün“	9
<b>2</b>	<b>Übergeordnete Rahmenbedingungen</b>	<b>10</b>
2.1	Herleitung aus dem ISEK	10
2.2	Restriktionen und weitere Planungsvorgaben	15
<b>3</b>	<b>Bestandsaufnahme und -analyse</b>	<b>17</b>
3.1	Umfeld- und Freiflächengestaltung	17
3.2	Bedeutende Gebäude und Einrichtungen im Maßnahmengebiet	21
<b>4</b>	<b>Zielsetzung und Handlungserfordernis</b>	<b>25</b>
<b>5</b>	<b>Konzeptentwicklung</b>	<b>27</b>
5.1	Handlungs- und Maßnahmenkonzept „Oste-Tor-Bremervörde“	29
5.2	Maßnahmen- und Kostenübersicht	39
<b>6</b>	<b>Handlungsempfehlungen</b>	<b>41</b>
<b>7</b>	<b>Frühzeitiges Beteiligungsverfahren der Träger öffentlicher Belange (TöB)</b>	<b>43</b>

## Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Untersuchungsgebiet „Oste-Tor-Bremervörde“ .....	6
Abb. 2: Planungs- und Beteiligungsprozess .....	7
Abb. 3: Ortsbegehung der Arbeitsgruppe „Stadtgrün“ (14.02.2019) .....	8
Abb. 4: ISEK-Karte 2015 (Überarbeitung Sweco) .....	13
Abb. 5: Lage des archäologischen Denkmals „Burg“ .....	15
Abb. 6: Naturschutzfachliche Vorgaben .....	15
Abb. 7: Ensemble „Vorwerk“ .....	15
Abb. 8: „Natur- und Erlebnispark Bremervörde“ .....	16
Abb. 9: Beschaffenheit der Hauptwegeverbindungen .....	17
Abb. 10: Beschaffenheit der Nebenwegeverbindungen .....	17
Abb. 11: Historischer Baumbestand .....	18
Abb. 12: Mangelhafte Grünraumgestaltung .....	18
Abb. 13: Monostrukturierte Rasenflächen - wenig Insektenfreundlich .....	18
Abb. 14: Verbesserungsbedarf in der Wahrnehmung und Zugänglichkeit in das Quartier .....	19
Abb. 15: Verbesserungsbedarf der Achse „Hafenquartier - Amtsallee“ und der Zugänglichkeit .....	19
Abb. 16: Fotobeispiel zur Markierung besonderer Zugangssituationen durch „Torstilen“ .....	19
Abb. 17: Desolate Sitzgelegenheiten .....	20
Abb. 18: Städtebauliche Barrieren – mangelnde Aufenthaltsqualitäten .....	20
Abb. 19: „Alte Feuerwache“, Ansicht von Nordwesten .....	21
Abb. 20: „Alte Feuerwache“, Ansicht von Süden .....	21
Abb. 21: Bachmann-Museum - Ansicht von Norden .....	22
Abb. 22: Areal des historischen Schlossgeländes .....	22
Abb. 23: Bronzmodell der historischen Schlossanlage .....	22
Abb. 24: Ehemaliges „Vorwerk“ (erstes Kreismuseum) .....	22
Abb. 25: Blick auf das „Ostewehr“ von Süden .....	23
Abb. 26: erhaltungswürdiges Betriebsgebäude und Schleusenwärterhaus .....	23
Abb. 27: Entwicklungsquartiere .....	27
Abb. 28: Übersichtskarte des Untersuchungsgebietes „Oste-Tor-Bremervörde“ .....	43

## Anlagen

1. Präsentation „Auftakt und Einführung“
2. Historischer Maker „Schloss Bremervörde“
3. Ideenkonzept „Alte Feuerwache“

## 1 Aufgabenstellung und Beteiligungsprozess

### 1.1 Aufgabenstellung und Zielsetzung

Die Stadt Bremervörde beabsichtigt im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Zukunft Stadtgrün“ das Quartier „OSTE-TOR-BREMERVÖRDE“ als lebenswertes Quartier mit hoher Erholungs-, Kultur- und Freizeitfunktion in der Wahrnehmung und Attraktivitätsinfrastruktur nachhaltig zu entwickeln. Die zentrale Lage des Gebietes stellt ein hohes Entwicklungspotenzial für die künftige Stadtentwicklung in Bremervörde dar. Dabei gilt es „Planungen Dritter“ in die Gesamtkonzeption zukunftsorientiert einzubeziehen. Darüber hinaus soll mit örtlichen Akteuren und Kooperationspartnern ein tragfähiges Entwicklungskonzept gemeinsam erarbeitet werden. Dabei sollen Ergebnisse aus aktuellen Beteiligungsprozessen in der Planung entsprechende Berücksichtigung finden.

Die Stadt Bremervörde verfügt über ein Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) aus dem Jahr 2008. Darin wurde der Schwerpunkt auf die Herstellung nachhaltiger städtebaulicher Strukturen im Hinblick auf das Städtebauförderungsprogramm „Stadtbau-West“ gelegt. Die Fortschreibung des ISEK aus dem Jahr 2015 reagierte auf veränderte Rahmenbedingungen im innerstädtischen Bereich der Stadt Bremervörde mit dem Ziel einer Gebietserweiterung für das bestehende Sanierungsgebiet „Innenstadt Süd“.

Ziel der vorliegenden Planung ist die Aufnahme in das Programm „Zukunft Stadtgrün“ der Städtebauförderung. Zur Behebung der identifizierten städtebaulichen Missstände wurden Maßnahmen formuliert, deren Umsetzung zu einer Verbesserung der Situation im Quartier „Oste-Tor-Bremervörde“ sowie der urbanen grünen Infrastruktur in Bremervörde im Allgemeinen beitragen sollen. Die Maßnahmen dienen sowohl der Aufwertung und Qualifizierung des öffentlichen Raumes und der Grün- und Freiflächen, als auch Bau- und Ordnungsmaßnahmen bei ortsbildprägenden und untergenutzten Einzelobjekten („Alte Feuerwache“). Darüber hinaus sollen die Maßnahmen zur Optimierung, Vernetzung und Erhaltung multifunktionaler Grünflächen und Freiräume mit ökologischer, sozialer und städtebaulicher Bedeutung beitragen, vor dem Hintergrund einer barrierearmen bzw. barrierefreien Gestaltung.

Zur Wahrung der Aktualität der städtischen Entwicklungsziele im Hinblick auf die beabsichtigte Antragstellung in die Programmkomponente „Zukunft Stadtgrün“ der Städtebauförderung dient der vorliegende Bericht als integrierter Fachteil zur Fortschreibung des ISEK 2015 und nimmt konkreten Bezug auf die Rahmenbedingungen im Betrachtungsraum „Oste-Tor-Bremervörde“.

Das Untersuchungs- und Maßnahmenggebiet „Oste-Tor-Bremervörde“ hat eine Größe von ca. 41,4 ha und grenzt im Westen an den Geltungsbereich der Erweiterung des Sanierungsgebietes „Innenstadt Süd“. Dieser Bereich, in dem sich die „Alte Feuerwache“ befindet, stellt den Anknüpfungspunkt an den Innenstadtbereich dar und soll künftig als Eingangsportal zum Quartier „Oste-Tor-Bremervörde“ entwickelt werden.

In der Gesamtbetrachtung stellt das Quartier eine bedeutende Funktion und Vernetzung innerstädtischer Quartiersbereiche dar (Historisch gewachsener Altstadt kern – Neubaugartiere im östlichen Stadtgebiet). In der räumlichen Verflechtung und Wechselbeziehung gilt es das OSTE-TOR-QUARTIER zur Behebung der bestehenden Missstände im städtebaulichen Kontext zu heilen. Die durch die Stadt Bremervörde eingeleiteten Planungen verstehen sich daher auch als „Anschubplanung“.

Bereits im Zuge der Erarbeitung und Fortschreibung des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) für die ILE-Region Moorexpress Stader Geest wurden erste Ideen zur Entwicklung des Oste-Hafenquartiers sowie für das Quartier „OSTE-TOR-BREMERVÖRDE“ entwickelt. Im Weiteren wurden die bis dato erarbeiteten Ergebnisse in

die Machbarkeitsstudie zur touristischen Entwicklung der Oste nachrichtlich übermittelt. Hier finden derzeit laufende Abstimmungen mit der Metropolregion Hamburg statt.

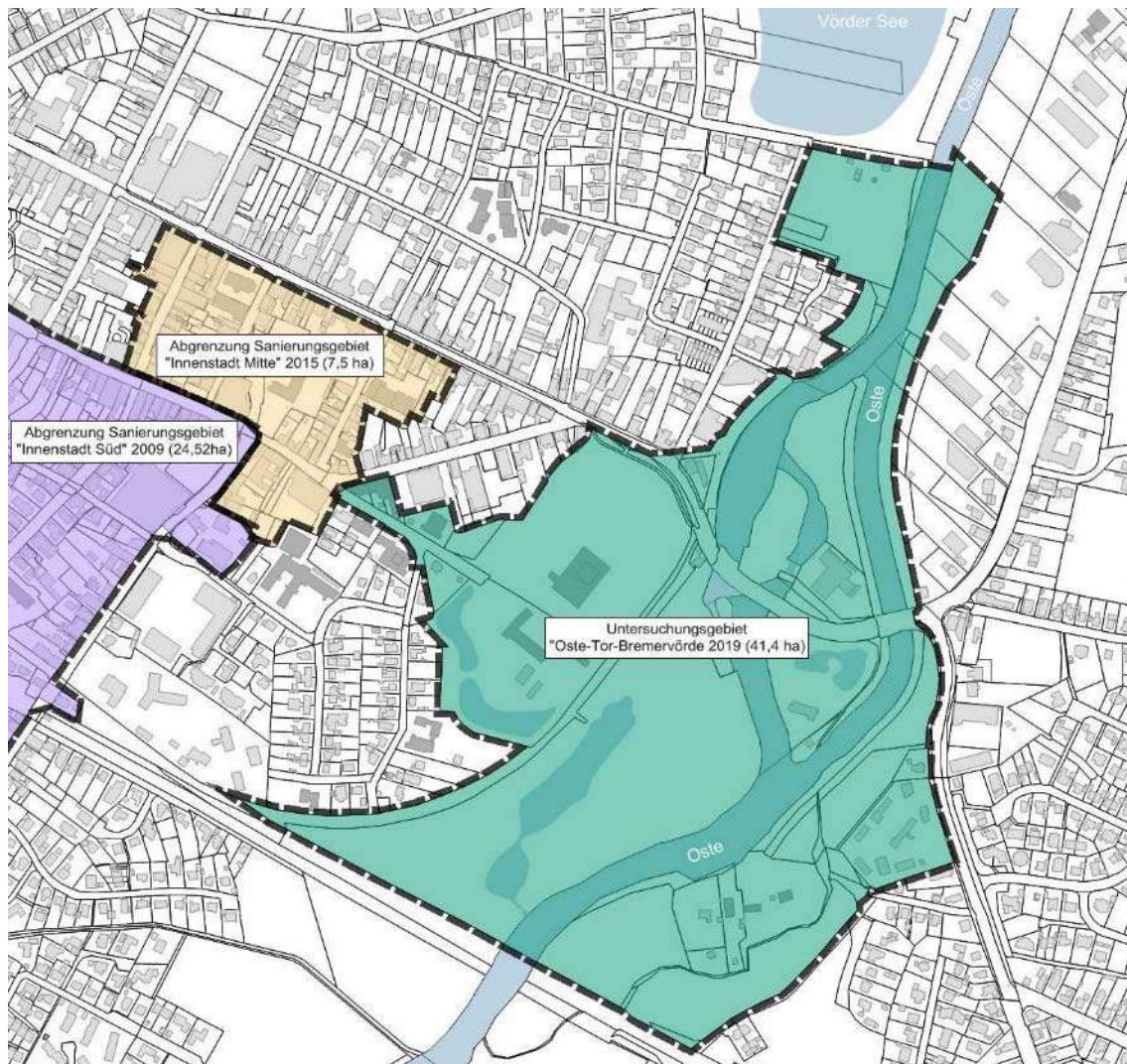


Abb. 1: Untersuchungsgebiet „Oste-Tor-Bremervörde“

## 1.2 Planungs- und Beteiligungsprozess

Die Stadt Bremervörde hat der Sweco GmbH im Dezember 2018 den Auftrag zur Erarbeitung eines städtebaulichen Entwicklungskonzeptes für das Quartier „Oste-Tor-Bremervörde“ erteilt.

Bereits im Sommer 2018 wurde ein moderierter wie dialogorientierter Bürgerbeteiligungsprozess durch die Wirtschaftsgilde initiiert, in dem – unabhängig vom ISEK – strategische Ziele für die zukünftige Stadtentwicklung Bremervördes aus heutiger Sicht formuliert wurden. Mit dem Fokus auf eine Anmeldung in das Programm der Städtebauförderung „Zukunft Stadtgrün“ wurde daraufhin ein mit BürgerInnen, VertreterInnen und AkteurInnen der Institutionen und Einrichtungen im Untersuchungsgebiet „Oste-Tor-Bremervörde“ (u.a. Bachmann-Stiftung, Landkreis) sowie VertreterInnen aus Politik und Verwaltung ein eng abgestimmter Beteiligungsprozess zur Erarbeitung der Entwicklungsziele durchgeführt.

Auf Basis einer konzeptionellen Ideenskizze der Sweco GmbH fand bereits am 06.06.2018 eine erste Konzeptabstimmung mit dem Bürgermeister der Stadt Bremervörde (Herr Fischer), der Sweco GmbH (Herr Paus und Herr Tönsing) und dem ArL Lüneburg (Frau Gutt / Frau Steinhoff – Städtebauförderung) in Lüneburg statt.

Bei einem Auftaktgespräch am 11.12.2018 im Stadtentwicklungsausschuss wurden erste inhaltliche Schwerpunkte gesetzt und ein zielgerichteter Projektablaufplan erarbeitet.

Ein wesentlicher Baustein war die Einrichtung eines planungsbegleitenden Arbeitskreises. Der Arbeitskreis mit ca. 15 TeilnehmerInnen tagte an insgesamt zwei Terminen. Bei der ersten Sitzung am 14.02.2019 fand eine informative Ortsbegehung des Untersuchungsgebietes statt, bei der die TeilnehmerInnen für die Thematik sensibilisiert und die wesentlichen städtebaulichen Missstände identifiziert wurden. Im Anschluss wurden Ideen und Bedarfe zur Verbesserung der Nutzungs- und Freiraumstruktur ermittelt und erörtert. Die Ergebnisse wurden aufbereitet und dienten als Grundlage für die Erarbeitung von konkreten Maßnahmen innerhalb des zweiten Arbeitskreises. Dieser tagte am 26.03.2019. Die Stadt Bremervörde strebt an, die Planungen für die Entwicklung des Quartiers „Oste-Tor-Bremervörde“ einer breiten Öffentlichkeit im Rahmen einer öffentlichen Ausschlusssitzung vorzustellen.

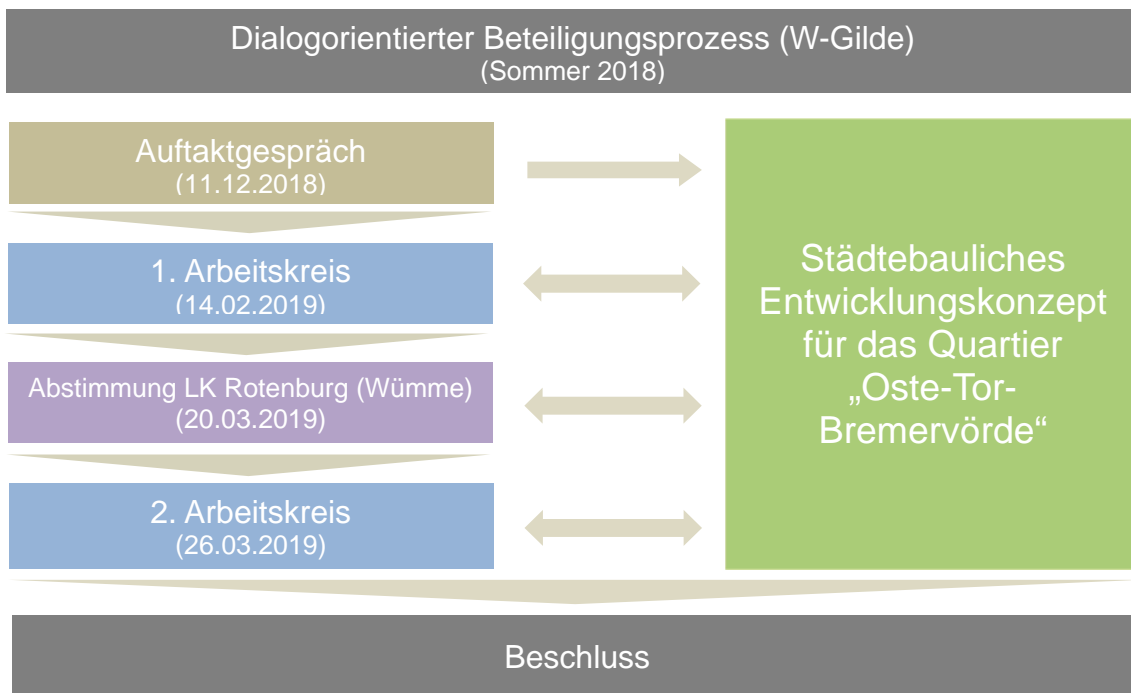


Abb. 2: Planungs- und Beteiligungsprozess



Abb. 3: Ortsbegehung der Arbeitsgruppe „Stadtgrün“ (14.02.2019)

### 1.3 Förderprogramm „Zukunft Stadtgrün“

Das vorliegende städtebauliche Entwicklungskonzept leistet einen Beitrag zur Verbesserung der urbanen grünen Infrastruktur für das Quartier „Oste-Tor-Bremervörde“, insbesondere zu folgenden Handlungsfeldern<sup>1</sup>:

- Städtebauliche Maßnahmen zur Anlage, Sanierung sowie Qualifizierung und Vernetzung öffentlich zugänglicher Grün- und Freiflächen
- Entwicklung von Quartieren als lebenswerte und gesunde Orte
- Steigerung der Lebens- und Wohnqualität sowie der gesellschaftlichen Teilhabe
- Verbesserung des Stadtklimas und der Umweltgerechtigkeit
- Gerechte Verteilung hochwertigen Stadtgrüns

Die im Rahmen des Beteiligungsprozesses entwickelten Ideen und Maßnahmen dienen der:

- Aufwertung und Qualifizierung des öffentlichen Raumes des Wohnumfeldes sowie von Grün- und Freiflächen
- Instandsetzung, Erweiterung und Modernisierung von Gebäuden und öffentlicher Infrastruktur im Rahmen quartiersbezogener Stadtgrünmaßnahmen
- Herstellung multifunktionaler Grün- und Freiflächen
- Vernetzung von Grün- und Freiflächen
- Stärkung und Entwicklung von Artenvielfalt und insektenfreundlichen Grünstrukturen
- Bau- und Ordnungsmaßnahmen auf Grundstücken mit leerstehenden, fehl- und mindergenutzten Gebäuden
- Maßnahmen der Barrierearmut bzw. -freiheit
- Beteiligung und Mitwirkung von Bürgerinnen und Bürgern, Quartiersmanagement und Leistungen von Beauftragten

---

<sup>1</sup> Niedersächsisches Ministerialblatt 76. (72.) Jahrgang, Nr. 19

## 2 Übergeordnete Rahmenbedingungen

### 2.1 Herleitung aus dem ISEK

#### *ISEK 2008*

Die Stadt Bremervörde verfügt über ein Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) aus dem Jahr 2008, welches auf Grundlage des Integrierten Städtischen Entwicklungs- und Wachstumskonzeptes aus dem Jahr 2007 erarbeitet wurde. Das ISEK 2008 diente zugleich als vorbereitende Untersuchung zweier Entwicklungsgebiete im Hinblick auf eine Anmeldung in die damalige Programmkomponente „Stadtumbau West“ der Städtebauförderung und legte insofern den Fokus der Stadtentwicklung auf die Herstellung nachhaltiger städtebaulicher Strukturen. Im „Teil 1“ des ISEK 2008 wurden die planerischen Rahmenbedingungen auf gesamtstädtischer Ebene ermittelt und einer SWOT-Analyse unterzogen. Auf dieser Basis wurden folgende acht sektorale Handlungsfelder identifiziert:

- Demografie und Wohnungsmarkt
- Wirtschaftsstruktur und Beschäftigung
- Einzelhandel
- Verkehr
- Bildung, Soziales und Gesundheit
- Freizeit, Kultur und Sport
- Ökologie, Grün- und Freiflächen
- Baulandentwicklung

Innerhalb der o.g. Handlungsfelder wurden Ziele formuliert, Entwicklungspotenziale und Chancen ermittelt und Maßnahmenansätze entwickelt, deren Umsetzung zu einer positiven und zukunftsorientierten Stadtentwicklung Bremervördes beitragen können. In den damals formulierten Leitlinien für die Stadtentwicklung wurde u.a. das im Jahr 2008 förmlich festgelegte Sanierungsgebiet „Innenstadt Süd“ aufgeführt, in dem städtebauliche Sanierungsmaßnahmen durch die Programmkomponente „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ seitdem durchgeführt werden, mit dem Ziel einer „funktionalen Stärkung und Weiterentwicklung des zentralen innerstädtischen Versorgungsbereichs“ (ISEK 2008, S. 67). Durch veränderte Rahmenbedingungen, v.a. durch die Schließung des Kaufhauses Kammann am Rathausmarkt und dem damit verbundenen Verlust eines überregionalen Einkaufsmagneten für die Bremervörder Innenstadt, ergab sich der Bedarf einer Erweiterung des Sanierungsgebietes „Innenstadt Süd“ um ca. 7,5 ha. Diese Ausgangslage wurde im Jahr 2015 zum Anlass für die Fortschreibung des ISEK 2008 genommen.

#### *ISEK 2015 (Fortschreibung)*

Mit der Fortschreibung des ISEK 2015 wurden die im Rahmen des ISEK 2008 ermittelten Daten aktualisiert sowie die Zielaussagen aus den jeweiligen o.g. Handlungsbereichen überprüft und an die aktuelle Entwicklung angepasst (ISEK 2015, S. 2).

Die grundsätzliche Erkenntnis, dass die im ISEK 2008 dargestellten Handlungsbereiche weiterhin ihre Gültigkeit haben, hat auch heute noch Bestand, sodass die im Rahmen dieses Konzeptes formulierten Maßnahmenvorschläge in Bezug zu den Aussagen des ISEK stehen und sich daraus ableiten lassen.

Im Zuge der ISEK-Fortschreibung wurden die Handlungsbereiche „Demografie und Wirtschaft“, „Wirtschaftsstruktur und Beschäftigung“, „Einzelhandel“ und „Verkehr“ aufgrund der schnelllebigen Veränderungen der Datenlage sowie Anpassungen der stadtentwick-

lungspolitischen Zielsetzungen neu betrachtet. Der Bereich „Bildung, Soziales und Gesundheit“ wurde nachrichtlich übernommen. Die Handlungsbereiche „Freizeit, Kultur und Sport“, „Ökologie, Grün- und Freiflächen“ und „Baulandbereitstellung“ wurden unverändert in die Aussagen und Zielsetzungen des ISEK 2015 integriert, da sich in diesen Bereichen keine entscheidenden Veränderungen ergeben haben (ISEK 2015, S. 4).

*Handlungsbereiche und Entwicklungsziele aus dem ISEK 2015*

Mit Blick auf das Untersuchungsgebiet und eine potenzielle Förderung zu entwickelnder Maßnahmen im Programm „Zukunft Stadtgrün“ sind v.a. die Handlungsbereiche „Freizeit, Kultur und Sport“ sowie „Ökologie, Grün- und Freiflächen“ relevant. Diese Handlungsbereiche mit ihren Entwicklungszielen, wie sie im ISEK 2008 formuliert wurden und seitdem unverändert bestehen, werden nachfolgend dargestellt (vgl. ISEK 2008, S. 62):

	<b>Freizeit, Kultur und Sport</b>	<b>Ökologie, Grün- und Freiflächen</b>
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anpassung der Kultur-, Freizeit- und Sportangebote an die Bedürfnisse einer älter werdenden Bevölkerung</li> <li>• Etablieren Bremervördes als „Stadt der Sinne“</li> <li>• Verbesserung des Kulturangebotes sowie des Angebotes an Ausstellungs- und Versammlungsräumen</li> <li>• Erhaltung und Verbesserung der Angebotsvielfalt im Freizeitbereich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung, Pflege und Aufwertung der vorhandenen Grünflächen und -anlagen</li> <li>• Aufwertung des Stadtbildes durch Begrünungsmaßnahmen bei der Umgestaltung von Straßenräumen</li> <li>• Ökologische Aufwertung der landschaftlichen Umgebung der Stadt</li> <li>• Stärkung des Freiraumbezugs</li> </ul>
Entwicklungspotenziale / Chancen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anpassung des Angebotes an die älter werdenden Generationen erhöht Attraktivität Bremervördes</li> <li>• Vermarktung als „Stadt der Sinne“ kann über erhöhte Gästezahl Angebot an Einrichtungen sowie Innenstadt stärken</li> <li>• Weiterentwicklung des kulturellen Angebotes erhöht Attraktivität</li> <li>• Weiterentwicklung des „sanften“ Tourismus macht Bremervörde für entsprechende Zielgruppen attraktiv</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung der vorhandenen Grün- und Freiflächen sichert ökologische Qualität und Freizeitwert</li> <li>• Straßenumgestaltung unter Berücksichtigung einer Durchgrünung mit standortgerechten Bäumen erhöht Attraktivität des Stadtbildes</li> <li>• Entlastung der Innenstadt vom Durchgangsverkehr bietet Chancen zur Weiterentwicklung der Freiraumqualitäten durch Aufwertung</li> <li>• Ökologische Aufwertungsmaßnahmen in der Landschaft erhöhen die Attraktivität Bremervördes für den sanften Tourismus</li> <li>• Wegeverbindungen von der Stadt in die Landschaft erhöhen den Freiraumbezug und Freizeitwert</li> </ul>
Thematische Handlungsfelder, Maßnahmenbereiche  (Nutzung von Chancen, Beseitigung von Schwächen und Risiken)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermarktung, stadtgestalterische Maßnahmen und Events zum Thema „Stadt der Sinne“</li> <li>• Entwicklung von Strategien und Maßnahmen zur Förderung und Entwicklung des sanften Tourismus</li> <li>• Entwicklung von Konzepten und Ideen zur Verbesserung des kulturellen Angebotes unter Einbeziehung von kulturellen und sozialen Initiativen</li> <li>• Schaffung von Räumen für Kultur und Begegnung</li> <li>• Verbesserung der Radwege-Infrastruktur in der Stadt</li> <li>• Nutzung von Synergieeffekten durch Zusammenarbeit innerhalb der Region ( Bsp.: „Moorexpress“)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflege, Entwicklung und Aufwertung von Grünflächen und Grünanlagen</li> <li>• Begrünungsmaßnahmen im öffentlichen Stadtraum</li> <li>• Pflege und Entwicklung von Fuß- und Radwegen in die Landschaft</li> <li>• Ökologische Aufwertungsmaßnahmen in der Landschaft</li> </ul>

### *Querschnittsaufgaben aus dem ISEK 2015*

Im Rahmen der ISEK-Fortschreibung 2015 wurden zwei Querschnittsaufgaben für die Bremervörder Stadtentwicklung definiert. Zur Erreichung der darin genannten Entwicklungsziele soll das vorliegende Konzept ebenfalls einen Beitrag zu leisten.

#### Querschnittsaufgabe Klimaschutz:

Die „Querschnittsaufgabe Klimaschutz“ wird als zentrale Aufgabe der Stadtentwicklung betrachtet. Zur Umsetzung der übergeordneten Klimaschutzziele wurde im Jahr 2014 ein „Integriertes Klimaschutzkonzept für die Stadt Bremervörde“ erarbeitet, in dem u.a. Maßnahmen in den Handlungsfeldern „Erneuerbare Energien und Bürgerbeteiligung“, „Gebäude und „Wohnen“, „Verkehr, Mobilität und Tourismus“ und „Öffentlichkeitsarbeit, Bildung, Sensibilisierung, Information“ entwickelt wurden. Der „Querschnittsaufgabe Klimaschutz“ sind folgende Entwicklungsziele zugeordnet:

- Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes
- Quartiersbezogene Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur energetischen Stadtsanierung

#### Querschnittsaufgabe Stadtbildpflege und -gestaltung:

Die „Querschnittsaufgabe Stadtbildpflege und -gestaltung“ zielt darauf ab die Beschaffenheit des Stadtbildes zu bewahren und zugleich weiterzuentwickeln, da dies zum einen großen Einfluss auf die Identifikation der Bewohner mit ihrer Stadt und zum anderen auf die Aufenthaltsqualität und Anziehungskraft für Besucher und Touristen hat. Aus diesem Grund sind der „Querschnittsaufgabe Stadtbildpflege und -gestaltung“ folgende Entwicklungsziele zugeordnet:

- Gut gestaltete Stadtplätze, Blickachsen, Baufluchten und Straßenraumprofile
- Behutsames, kontextorientiertes Vorgehen bei Neubebauung
- Erhalt, Pflege und fachgerechte Restaurierung traditioneller und historischer Gebäude
- Beibehaltung der kleinteiligen Parzellenstruktur auch bei größeren Gebäudekomplexen
- Attraktive Grünräume mit Aufenthaltsqualität
- Grünräume als Verbindungsachsen
- Verknüpfung zum Untersuchungsraum

Das Untersuchungsgebiet „Oste-Tor-Bremervörde“ befindet sich durch seine zentrale Lage im Schnittmengenbereich der vielfältigen innerstädtischen Funktionsbereiche. Der westlich angrenzende Stadtkernbereich mit dem Nahversorgungszentrum steht den östlich gelegenen Wohnentwicklungsflächen gegenüber. Nördlich schließt der Freizeit- und Naturraum rund um den Vörder See an und südlich an das Quartier grenzen Naturflächen sowie Bildungs- und Kultureinrichtungen. Durch seine Lage im Stadtgefüge hat das Untersuchungsgebiet das Potenzial mithilfe von geeigneten Maßnahmen eine verbindende Funktion der unterschiedlichen städtischen Bereiche einzunehmen und als „Bindeglied“ dieser zu fungieren, wodurch bestehende städtebauliche Missstände geheilt werden sollen.

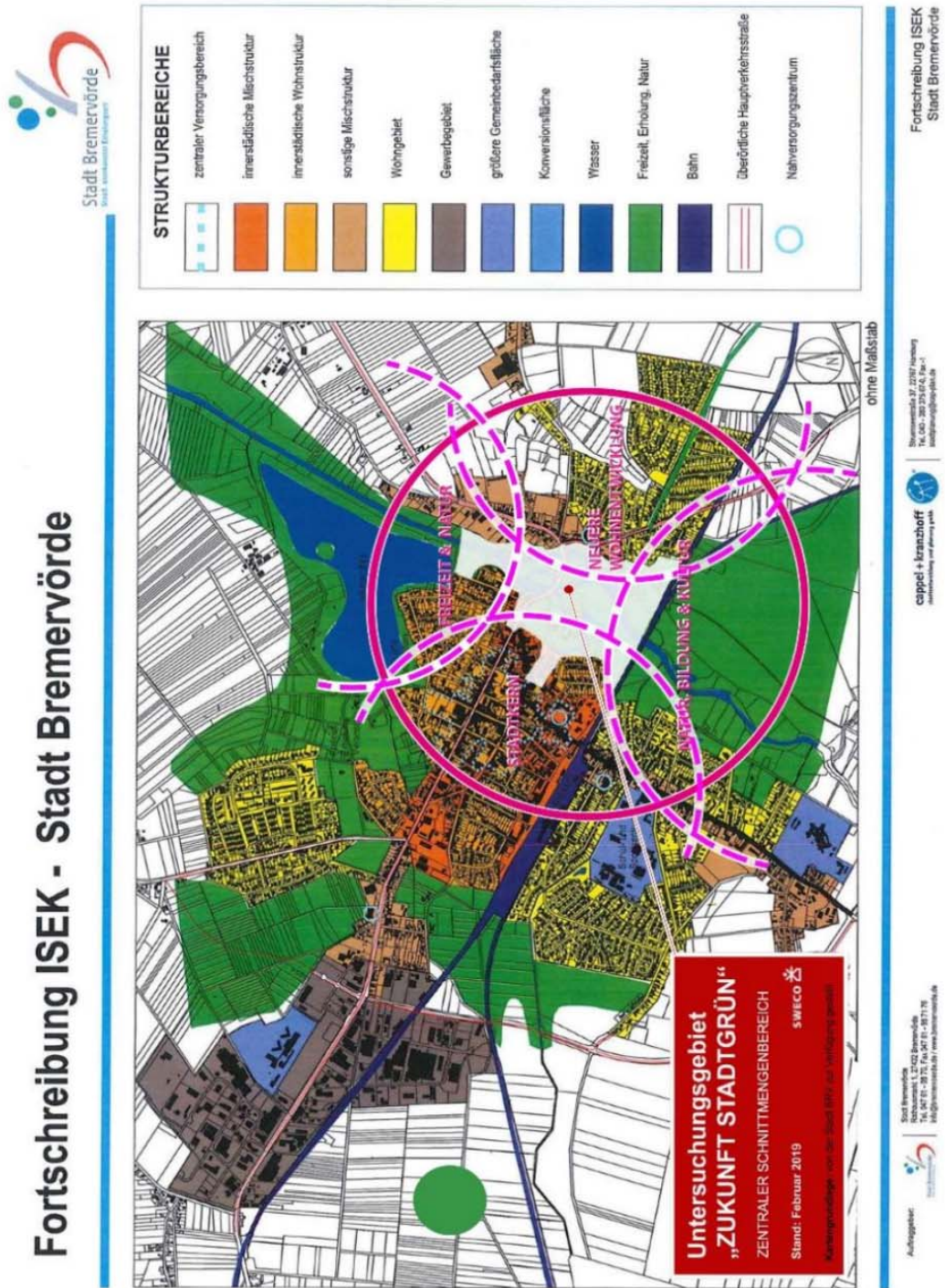


Abb. 4: ISEK-Karte 2015 (Überarbeitung Sweco)

*Strategische Ziele zur Zukunftsgestaltung – „Bremervörder Wirtschaftsgilde“*

Die Bremervörder Wirtschaftsgilde, die Stadtverwaltung und der Stadtrat haben beschlossen, sich gemeinschaftlich mit dem Umgang des demografischen Wandels zu befassen und für konkrete Themengebiete Möglichkeiten einer nachhaltigen und zukunftsorientierten Zusammenarbeit zu identifizieren. Dabei sollten erreichbare strategische Ziele entwickelt und formuliert werden, die zukünftig eine Grundlage für das Handeln von Politik und Verwaltung bilden können.

Für die Erarbeitung der strategischen Ziele für die Stadt Bremervörde wurde im Sommer 2018 eine (externe) Moderation von acht Workshops durchgeführt. VertreterInnen der Bremervörder Wirtschaftsgilde, der politischen Fraktionen (Stadtrat) und der Stadtverwaltung wurden bei dieser Aufgabe fachlich in moderierte Debatten eingebunden. In den Workshops wurden Stärken und Schwächen sowie strategische Ziele und mögliche Leitprojekte zu folgenden Handlungsfeldern identifiziert und formuliert:

- Zuwanderung, Fachkräfte und demografische Entwicklung
- Wohnen
- Wirtschaftsförderung
- Bildung und Familien
- Innenstadt und Handel
- Lebensqualität, Tourismus und Kultur
- Gesundheit und
- Verkehr

Im Ergebnis wurde eine Vielzahl von strategischen Ideen und Vorschlägen entwickelt, die eine Basis für die zukünftige Strukturverbesserung in Bremervörde bilden können. Mit Blick auf das vorliegende Entwicklungskonzept werden die strategischen Ziele und Leitprojekte, die für das Untersuchungsgebiet „Oste-Tor-Bremervörde“ relevant sein können – unabhängig vom Themen- bzw. Handlungsfeld – dargestellt, um diese im späteren Handlungs- und Maßnahmenkonzept zu berücksichtigen:

Strategische Ziele	Leitprojekte Maßnahmen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sanierungsstau muss abgearbeitet werden</li> <li>• Vörder See besser ein- und anbinden</li> <li>• Hafen-Areal und Ostwehr inwertsetzen</li> <li>• „Multifunktionsflächen“ zur Freizeitgestaltung von Jugendlichen schaffen</li> <li>• Beleuchtungskonzept umsetzen</li> <li>• Gastronomie am Vörder See entwickeln</li> <li>• Ostwehr als Kulturgut bewahren</li> <li>• Barrierefreie Stadtentwicklung fördern</li> <li>• Attraktivitätssteigerung und Identitätsentwicklung für Bremervörder BürgerInnen herleiten</li> <li>• Touristische Aufwertung für Bremervörder BürgerInnen und überregionale Gäste vorantreiben</li> <li>• Innen- und Außenwirkung von Bremervörde verbessern</li> <li>• Fahrradtourismus ausbauen und bewerben</li> <li>• Optimierung des Miteinanders von PKW-RadfahrerInnen-FußgängerInnen vorantreiben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Touristische Angebote am Vörder See und am Hafen schaffen</li> <li>• Touristische Beschilderung in Bremervörde und am Vörder See</li> <li>• Vörder See als Identifikationsmerkmal</li> <li>• Systematische Besucherlenkung zwischen Vörder See und Innenstadt</li> <li>• Radwegeregulierung / Sicherheit</li> <li>• Umsetzung Lichtkonzept</li> <li>• Touristisches Leitsystem</li> <li>• Entwicklung von Kulturangeboten (mit Verknüpfung zur Burghistorie)</li> <li>• Inszenierung der Burg in Bremervörde</li> <li>• Bänke in der Innenstadt zum Sitzen der älteren Bevölkerung</li> <li>• Angebote für die jüngere Bevölkerung</li> <li>• Attraktionen wie Hausboote im Hafen mit Übernachtungsmöglichkeiten</li> </ul>

## 2.2 Restriktionen und weitere Planungsvorgaben

### Denkmalschutz

Bedingt durch die Lage des Untersuchungsgebietes im zentralen Bereich der Oste-Aue sowie dem historischen Schlosspark als Keimzelle der Stadt Bremervörde sind bestimmte naturschutz- und denkmalschutzfachliche Vorgaben zu berücksichtigen. Bei der Maßnahmenentwicklung zur Optimierung der Situation im Untersuchungsgebiet sind daher ein behutsamer Umgang mit den Planungsvorgaben sowie eine enge Abstimmung mit den entsprechenden behördlichen Stellen des Landkreises erforderlich.

Weite Teile des Untersuchungsgebietes sind Teil des Landschaftsschutzgebietes (LSG-ROW 121). Im zentralen Bereich rund um die Oste befinden sich diverse gesetzlich geschützte Biotope. Richtung Süden befindet sich ein FFH-Gebiet (s. Abb. 7).

Darüber hinaus ist der Bereich der historischen Burg- und Parkanlage als archäologisches Denkmal verzeichnet (s. Abb. 6). In der Liste der Kulturdenkmale befinden sich die Wehr- und Schleusenanlage sowie das Schleusenwärterhaus „Ostewehr“. Zudem ist das Gebäudeensemble rund um das ehemalige „Vorwerk“ östlich der Oste im Denkmalverzeichnis der Stadt Bremervörde gelistet (s. Abb. 8).



Abb. 6: Naturschutzfachliche Vorgaben



Abb. 5: Lage des archäologischen Denkmals „Burg“



Abb. 7: Ensemble „Vorwerk“

„Natur im Städtebau“

Unter dem Motto „Natur im Städtebau“ einer niedersächsischen Landesausstellung wurde im Jahr 1991 ein Natur- und Landschaftspark rund um den Vörder See eröffnet. Dabei wurden Ufer- und Grünbereiche des in den 1970er Jahren angelegten Sees neu gestaltet und ausgestattet. Ziel der damaligen Landesausstellung war es Landschaft, Natur und Stararchitektur miteinander zu verknüpfen und in Einklang zu bringen. Die Parklandschaft schließt im Norden an das Untersuchungsgebiet „Oste-Tor-Bremervörde“ an und stellt einen wichtigen Funktionsbereich für die Stadt selbst sowie für die gesamte Region dar. Der damalige Gedanke „Natur im Städtebau“ soll bei der Projektkonzeption weiterverfolgt und eine bessere Verknüpfung zwischen den Gebieten mit Hilfe des Programms „Zukunft Stadtgrün“ hergestellt werden.



Abb. 8: „Natur- und Erlebnispark Bremervörde“

### 3 Bestandsaufnahme und -analyse

Das Untersuchungs- und Maßnahmengbiet „Oste-Tor-Bremervörde“ grenzt direkt an den östlichen Bereich des Sanierungsgebietes „Innenstadt Mitte“. Ein Bezug sowie eine Verknüpfung zum innerstädtischen Bereich sind bislang nicht gegeben und nicht erkennbar, sodass sich das Untersuchungsgebiet im Stadtgefüge „versteckt“. Das Gebiet „Oste-Tor-Bremervörde“ hat neben seiner historischen und kulturellen Bedeutung einen ebenso hohen Stellenwert als Natur-, Landschaftsschutz- und Naherholungsgebiet. Das Potenzial und die Aufgabe die unterschiedlichen städtischen Funktionsräume miteinander zu verknüpfen und erlebbar zu machen wird in weiten Teilen des Untersuchungsgebietes bislang nicht genutzt. Die nachfolgende Bestandsanalyse soll die wesentlichen Missstände herausstellen, die es zu beheben gilt, um einen attraktiven Grün- und Naherholungsraum zu schaffen, der als verbindendes Element in Bremervörde wahrgenommen und in dem bedeutsame naturschutzfachliche, geschichtliche und kulturelle Elemente erlebbar gemacht werden.

Im Rahmen der Bestandsaufnahme und -analyse konnten bei der Umfeld- und Freiflächengestaltung zahlreiche städtebauliche Missstände identifiziert werden, die eine Einbindung des Untersuchungsgebietes und eine Verknüpfung in den städtischen Gesamtzusammenhang im derzeitigen Zustand erschweren. Dazu gehören u.a. unklare und „versteckte“ Eingangssituationen in das Gebiet, Mängel in der Beschaffenheit bestehender Wegeverbindungen in Verbindung mit einer Beeinträchtigung der Barrierefreiheit, städtebauliche Barrieren, fehlende Beleuchtung, mangelhafte Gestaltung von historischen Grün- und Parkbereichen aufgrund von unkontrolliertem Wildwuchs standortfremder Gehölze oder fehlende Aufenthalts- und Verweilmöglichkeiten.

#### 3.1 Umfeld- und Freiflächengestaltung

##### *Wegeverbindungen*



Abb. 9: Beschaffenheit der Hauptwegeverbindungen



Abb. 10: Beschaffenheit der Nebenwegeverbindungen

Der Zustand der vorhandenen Wegeverbindungen weist in punkto Beschaffenheit, Barrierefreiheit und Optik großen Handlungsbedarf auf. Die asphaltierten Hauptwegeverbindungen, die das Untersuchungsgebiet in Nord-Süd- und Ost-West-Richtung durchqueren sind durch jahrzehntelange Beanspruchung, mangelhafte Ausbesserung und sich weiterentwickelndes Wurzelwerk stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Vor allem in den Eingangsbereichen zum Untersuchungsgebiet stellen bestehende Schwellen ein Hindernis dar. Die Dimensionierung der Wegequerschnitte, vor allem jedoch die Versiegelung an Kreuzungs- und Eingangsbereichen, könnte zugunsten der Wiederherstellung

der Bodenfunktion reduziert werden. Eine neu aufgebrachte Deckenschicht sowie abgesenkte Borde würden zu einer Verbesserung der Barrierefreiheit sowie der Attraktivität führen.

Die bestehenden Nebenwege rund um das Kreishaus (3) sind Relikte der historischen Burganlage. Die Substanz der vorhandenen Wege weist in weiten Teilen Mängel auf, die Barrierefreiheit ist zudem eingeschränkt. Um die Erlebbarkeit und die Attraktivität zu erhöhen und das historische Erbe zu bewahren, sollte die bestehende Wegeführung neu in Szene gesetzt werden. Dazu bedarf es einer Ertüchtigung der vorhandenen Wege in Kombination mit einem Beleuchtungskonzept. Dies gilt auch für die bestehenden „Schotterwege“ im Bereich der Oste-Aue, im südlichen Bereich des Untersuchungsgebietes, die in ihrer Beschaffenheit, Begehbarkeit und Attraktivität einen Missstand darstellen.

Handlungserfordernis:

- Ertüchtigung von Hauptwegeverbindungen, vor dem Hintergrund einer barrierefreien Gestaltung
- Flächenentsiegelung von Teilbereichen der Hauptwegeverbindungen
- Optimierung der Eingangssituationen in das Untersuchungsgebiet
- Ertüchtigung von Nebenwegen (Grant) zum Erhalt des historischen Erbes und der Naturerlebbarkeit für alle Nutzergruppen (Barrierefreiheit)

*Grüngestaltung und „Baumpersönlichkeiten“*



Abb. 11: Historischer Baumbestand



Abb. 12: Mangelhafte Grünraumgestaltung



Abb. 13: Monostrukturierte Rasenflächen - wenig Insektenfreundlich





Abb. 14: Verbesserungsbedarf in der Wahrnehmung und Zugänglichkeit in das Quartier



Abb. 15: Verbesserungsbedarf in der Wahrnehmung der Achse „Hafenquartier - Amtsallee“ und der Zugänglichkeit



Abb. 16: Fotobeispiel zur Markierung besonderer Zugangssituationen durch „Torstilen“

Im Bereich des archäologischen Denkmals „Burg“ befindet sich ein jahrhundertealter Baumbestand, der einst Teil eines Baumlehrpfades war. Durch sich entwickelnden Wildwuchs nicht heimischer und standortgerechter Gehölze (v.a. Thuja) sind bestehende „Baumpersönlichkeiten“ in den Hintergrund und aus dem Blickfeld geraten, zudem wurden Sichtachsen und Wegebeziehungen verdeckt. Die Grüngestaltung weist in dieser historischen Keimzelle Bremervördes erhebliche Mängel auf, sodass ein Bezug zur Historie kaum erkennbar ist. Darüber hinaus sind Pflegemaßnahmen wie Erziehungs- und Gesundheitsschnitte bei zahlreichen älteren Bäumen notwendig, um diese dauerhaft zu erhalten.

Ziel sollte es sein, dass durch behutsame Eingriffe in die vorhandene Grünstruktur (Herausnahme nicht heimischer Gehölze) der historische Baumbestand hervorgehoben und Sichtachsen wieder hergestellt werden. Mit der Wiederherstellung des ehemaligen Baumlehrpfades kann ein Beitrag zum Naturerleben geleistet werden, unterstützt durch ein Beschilderungs- und Beleuchtungskonzept zur Inszenierung der „Baumpersönlichkeiten“ und historischen Wegebeziehungen (Stichwort: „Grünes Klassenzimmer“).

Handlungserfordernis:

- Freischnitt nicht standortgerechter Gehölze zur Herausstellung des alten Baumbestandes und Herstellung von Sichtachsen und Wegebeziehungen
- Baum- und Grünpflegemaßnahmen
- Beleuchtungs- und Beschilderungskonzept zur Inwertsetzung „historischer Marker“ (Burganlage, Baumpersönlichkeiten, Wege)

### Aufenthaltsbereiche



Abb. 17: Desolate Sitzgelegenheiten



Abb. 18: Städtebauliche Barrieren – mangelnde Aufenthaltsqualitäten

Die Aufenthaltsqualität im Untersuchungsgebiet weist in vielen Bereichen großen Handlungs- und Optimierungsbedarf auf. Es sind insgesamt nur wenige, „in die Jahre gekommene“, Sitzgelegenheiten vorzufinden, die sich dementsprechend größtenteils in einem maroden Zustand befinden und nicht zum Verweilen einladen. Die Erlebbarkeit des in großen Teilen hochwertigen Naturraums wird dadurch beeinträchtigt, vor allem für Menschen, die auf regelmäßige Pausen angewiesen sind.

Der Bremervörder Ostehafen im nördlichen Teil des Untersuchungsgebietes hat eine „Schanierfunktion“ als Eingangstor zur Stadt und als Verknüpfung zum Vörder See („Natur im Städtebau“). Allerdings sind hier erhebliche Mängel in der Freiflächengestaltung und Sichtachsenbeziehung zu bekunden. Einerseits stellt das aufgesetzte Gemäuer der Spundwand eine Barriere dar, die den Bezug zum Wasser stark einschränkt, andererseits bietet die unzeitgemäße Gestaltung der Hafensperrmauer keinerlei Aufenthaltsqualität und Anziehungskraft, vor allem für Touristen aber auch Einheimische. Es fehlt an jeglicher Infrastruktur. Die derzeitige Situation wird der prominenten Lage des Hafens als „Visitenkarte“ im Einfahrtsbereich zur Innenstadt („Tor zur Unteren Oste“) nicht gerecht und bedarf daher einer grundlegenden Neugestaltung.

Handlungserfordernis:

- Erneuerung und Neuanlage von Sitzgelegenheiten zur Steigerung der Aufenthaltsqualität und Naturerlebbarkeit „Interaktion Leben an und mit der Oste – Bremervörder Hafenwelt“
- Abbau von städtebaulichen Barrieren und Herstellung des Wasserbezuges durch Umgestaltung der Hafensperrmauer
- Verbesserung der Sichtachsenbeziehungen (positiv: Neugestaltung des Verkehrsknotenpunktes und Neubau der Ostebrücke – diese Verkehrsneuordnungsmaßnahme wurde nachrichtlich in das Ideenkonzept OSTE-TOR-BREMERVÖRDE“ mit aufgenommen, siehe hierzu auf Seite 27)
- Ausbau touristischer Attraktivitätsinfrastruktur (u.a. Sanitäreinrichtung für Besucher und Hafennutzer, Aussichtsplattform, interaktives Informationssystem – maritimes Klassenzimmer „Bremervörder Hafenwelt – Lernen und vermitteln“)

### 3.2 Bedeutende Gebäude und Einrichtungen im Maßnahmensgebiet

#### Städtebaulicher Blickfang und Missstand „Alte Feuerwache“



Abb. 19: „Alte Feuerwache“, Ansicht von Nordwesten



Abb. 20: „Alte Feuerwache“, Ansicht von Süden

Die „Alte Feuerwache“ befindet sich im westlichen Bereich des Untersuchungsgebietes, an der Schnittstelle zum Sanierungsgebiet „Innenstadt Mitte“. Das teilleerstehende Gebäude mit seinem markanten „Schlauchturm“ wurde im Jahr 2006 von der Stadt Bremervörde dem Bachmann-Museum zur Nutzung übertragen, welches die „Alte Feuerwache“ derzeit als eines von fünf Depotgebäuden nutzt. Die stadtbildprägende „Alte Feuerwache“ weist einen Sanierungsstau in der Bausubstanz auf und wird zudem in ihrer Beschaffenheit den heutigen und perspektivischen Nutzungsansprüchen nicht gerecht. Zudem stellt die Unternutzung und bauliche Geschlossenheit des Gebäudes einen weiteren städtebaulichen Missstand im Stadtbild sowie im Eingangsbereich zum Untersuchungsgebiet „Oste-Tor-Bremervörde“ dar.

Die „Alte Feuerwache“ birgt das Potenzial einer Revitalisierung für museumspädagogische Zwecke und als „Opener“ zum Untersuchungsgebiet zu fungieren. Das Bachmann-Museum beabsichtigt einen außerschulischen Lernort mit Bezug zu Thematiken wie „Natur- und Kulturerleben“ zu schaffen und diesen zur Stadt hin zu öffnen. Eine sichtbare Belebung der Erdgeschossbereiche durch Verglasung der ehemaligen Einfahrtstore mit Fensterflächen würde Raum für Präsentationen und kleine Ausstellungen bieten und eine direkte Verbindung zur unmittelbaren städtischen Umgebung und für PassantInnen herstellen (s. Anlage 3). Der vorhandene städtebauliche Missstand könnte somit geheilt werden.

Handlungserfordernis:

- Grundlegende Sanierung und Revitalisierung der „Alten Feuerwache“ hinsichtlich zeitgemäßer und bedarfsgerechter Nutzungsansprüche
- Öffnung des Gebäudes zur Umgebung – „Opener“ zum „Oste-Tor“ und Verknüpfung städtischer Funktionsbereiche
- Verknüpfung von Natur, Kultur und Bildung für museumspädagogische Zwecke zur Stärkung des städtischen Gemeinwesens
- Bewahrung der Baukultur zur Förderung der lokalen Attraktivität

**Bachmann-Museum (Historischer Marker - Bremervörder Schloss)**

Abb. 21: Bachmann-Museum - Ansicht von Norden



Abb. 22: Areal des historischen Schlossgeländes



Abb. 23: Bronzemodell der historischen Schlossanlage



Abb. 24: Ehemaliges „Vorwerk“ (erstes Kreismuseum)

In den noch erhaltenen Räumlichkeiten (Kanzlei und Marstallgebäude) des ehemaligen Bremervörder Schlosses befindet sich seit den 1970er Jahren mit dem Bachmann-Museum das Regionalmuseum für das zentrale Elbe-Weser-Dreieck. Heute ist es das älteste Gebäude der Stadt Bremervörde und zudem ein herausragendes Baudenkmal. Der ehemalige Schlosspark stellt zudem die Keimzelle der Stadt dar. Von dem historischen Schlossgelände mit dem heute sogenannten „Burgberg“, dem künstlich aufgeschütteten Hügel für die Burganlage, und den gut erkennbaren Festungsgräben ist bis heute nur ein relativ kleiner Bereich durch das moderne Kreishaus Bremervörde überbaut worden. Die bei dessen Errichtung in den Jahren 1963 bis 1966 geborgenen Funde befinden sich heute in der archäologischen Sammlung des Bachmann-Museums Bremervörde.

Vor Ort sind die Spuren der Schlossgeschichte bis heute wahrzunehmen: Im Museums-park sind die sternförmigen Befestigungsgräben als Teiche noch gut zu erkennen. Um das Kreishaus herum sind ebenfalls die Vertiefungen der Gräben und das ansteigende Gelände des „Burgbergs“ deutlich sichtbar. Die parkartige Anlage mit Rasenflächen, Wegen und einem seltenen Baumbestand ist ein von BremervörderInnen und Auswärtigen gern genutzter Grünbereich, dessen Geschichte und Bedeutung als herausragendes Bodendenkmal allerdings verborgen bleibt (s. Anlage 2).

In Kooperation mit dem Bachmann-Museum (zusammen mit dem Landkreis Rotenburg) besteht das Ziel die Spuren des Schlosses sichtbar zu machen und diese zu erklären. Über ein bestehendes Bronze-Tastmodell der befestigten historischen Schlossanlage vor dem Bachmann-Museum besteht darüber hinaus erhebliches Potenzial am authentischen Ort die Bremervörder Stadtgeschichte anschaulich und erlebbar zu machen.

Dies kann über entsprechende Hinweistafeln sowie ein Informationssystem und bedarfsgerechter wie punktueller Beleuchtung (Lichtdesign) unterstützt werden.

Darüber hinaus befindet sich auf der östlichen Seite der Oste mit dem historischen „Vorwerk“ ein denkmalgeschütztes Gebäude, welches das erste Bachmann-Museum beherbergte und heute weiterhin der gleichnamigen Stiftung angehört. Das weitgehend leerstehende Objekt wird heute als Depotgebäude des Museums genutzt und weist in seiner Bausubstanz einige Mängel auf, die es zu beheben gilt, um es nachhaltig zu sichern.

Handlungserfordernis:

- Informations- und Beschilderungssystem zur Veranschaulichung historischer Spuren im Schlossparkbereich
- Punktuelle Beleuchtung zur Inszenierung historischer Elemente im Schlosspark
- Instandsetzung des ehemaligen „Vorwerks“ als prägendes Element des Schlosspark-Ensembles

### Wehr- und Schleusenanlage



Abb. 25: Blick auf das „Ostewehr“ von Süden



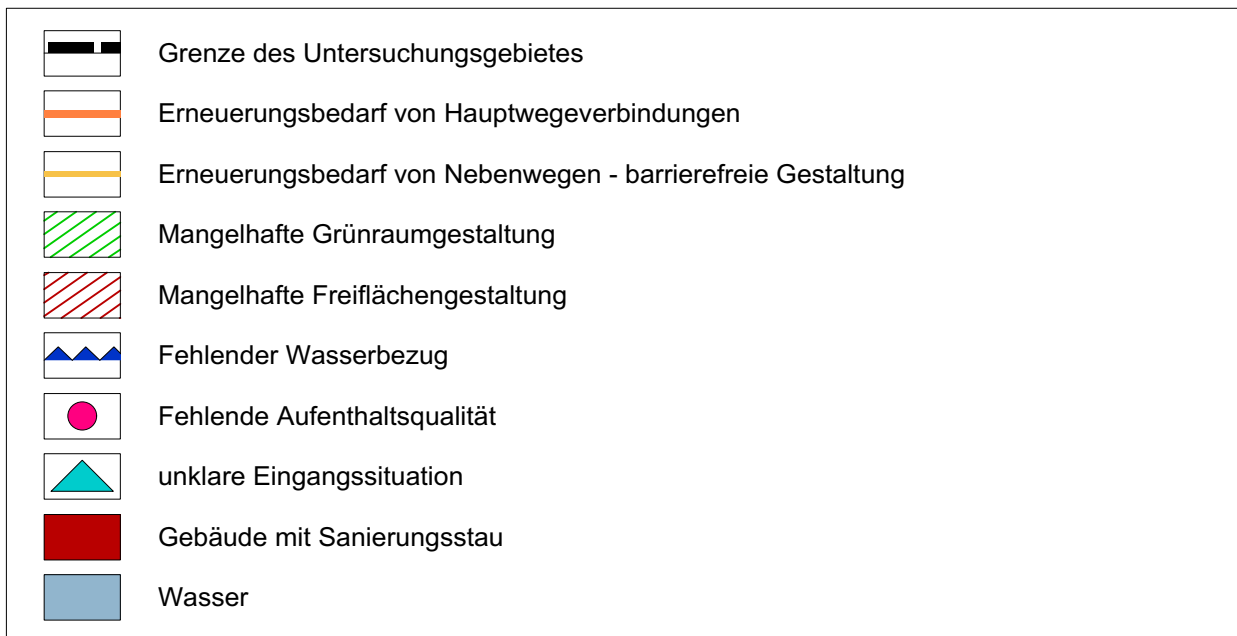
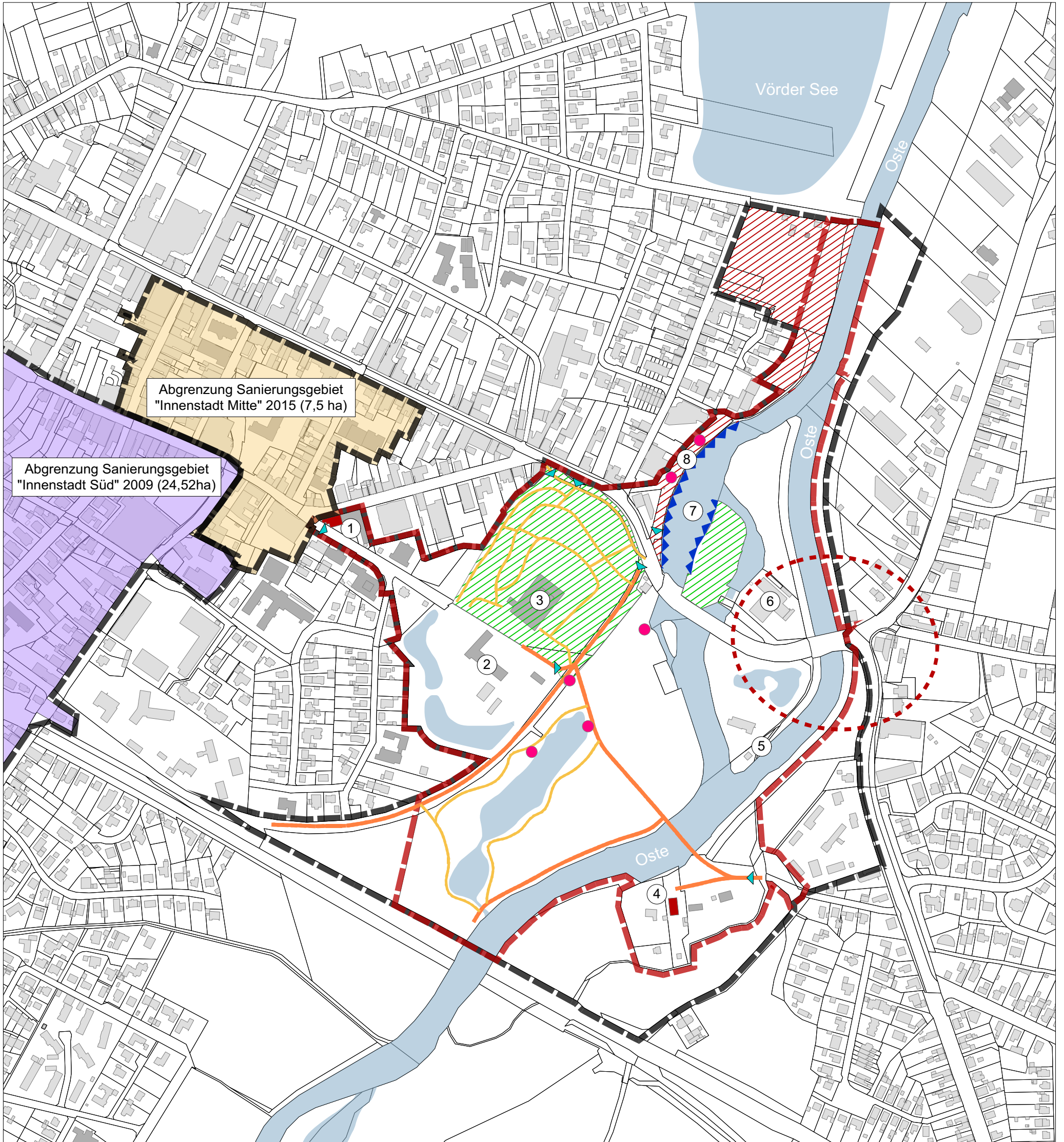
Abb. 26: erhaltungswürdiges Betriebsgebäude und Schleusenwärterhaus

Mit der Wehr- und Schleusenanlage sowie dem Schleusenwärterhaus „Ostewehr“ befindet sich ein weiteres kulturgeschichtlich bedeutsames Bau- und Kulturdenkmal im Untersuchungsgebiet. Die Anlage befindet sich im Besitz des Landes Niedersachsen, welches aufgrund der europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) dazu verpflichtet ist, die Durchgängigkeit für Fische und weitere in der Oste lebende Tiere wieder herzustellen. Daher ist eine parallel zum Ostewehr verlaufende Sohlgleit geplant.

Ein Erhalt des denkmalgeschützten Ostewehrs (Betriebsgebäude und Schleusenanlage) sollte aufgrund seiner industrie- und kulturgeschichtlichen Bedeutung als Blickfang im Einfahrtsbereich zur Stadt sowie als touristisches Highlight angestrebt werden. Zudem sollte die Erlebbarkeit durch eine verbesserte Zugänglichkeit (z.B. an Schautagen) verbessert werden und mit Informationstafeln auf die Bedeutung und Historie der Anlage hingewiesen werden. Eine Inszenierung durch entsprechenden Einsatz von Beleuchtungskörpern würde einen weiteren positiven Beitrag dazu leisten.

Handlungserfordernis:

- Erhalt und Ertüchtigung der Betriebsgebäude von Ostewehr und Schleusenanlage
- Verbesserung der Zugänglichkeit der Anlage für verschiedene Nutzergruppen
- Informations- und Beschilderungssystem (Hinweistafeln)
- Lichtdesign zur Inszenierung des Ostewehrs und Optimierung der Zuwegung



#### 4 Zielsetzung und Handlungserfordernis

Aus der Bestandsanalyse ergeben sich Zielsetzungen und Handlungserfordernisse, die nachfolgend zusammenfassend dargestellt sind:

- Ertüchtigung von Hauptwegeverbindungen, vor dem Hintergrund einer barrierefreien Gestaltung, einschließlich Flächenentsiegelung von Teilbereichen und Vernetzung der bestehenden Grün- und Freiräume
- Optimierung der Eingangssituationen in das Untersuchungsgebiet zur Verbesserung der Zugänglichkeit für verschiedene Nutzergruppen (Ort des ersten Erkennens)
- Ertüchtigung von Nebenwegen zum Erhalt des historischen Erbes und der Naturerlebbarkeit für alle Nutzergruppen unter Maßgabe einer barrierefreien Ausgestaltung
- Freischnitt nicht standortgerechter Gehölze, einschließlich Baum- und Grünpfleßmaßnahmen zur Herausstellung des historischen Baumbestandes und Herstellung von Sichtachsen und Wegebeziehungen
- Ökologische Aufwertung der monostrukturierten Rasenflächen zur Förderung der Artenvielfalt und Insektenfreundlichkeit
- Beleuchtungs- und Beschilderungskonzept zur Inwertsetzung und Inszenierung „historischer Marker“ (Burganlage, Baumpersönlichkeiten, Wegeverbindungen) sowie als Lehrpfad im Grünen („Grünes Klassenzimmer“ – Verbindung zu Themen Bildung und Kultur und dem maritimen Erbe „Ostelandschaft“)
- Erneuerung und Neuanlage von Sitzgelegenheiten zur Steigerung der Aufenthaltsqualität und Naturerlebbarkeit
- Abbau von städtebaulichen Barrieren und Herstellung des Wasserbezuges im Hafbereich, sowie Steigerung der Aufenthaltsqualität und Attraktivität durch Umgestaltung der Hafpromenade unter Berücksichtigung von touristischen Infrastrukturelementen (u.a. Sanitäranlage, Aussichtsplattform, Informationssystem)
- Grundlegende Sanierung und Revitalisierung der „Alten Feuerwache“ hinsichtlich zeitgemäßer und bedarfsgerechter Nutzungsansprüche. Öffnung des Gebäudes zur Umgebung – „Opener“ zum „Oste-Tor“ und Verknüpfung städtischer Funktionsbereiche sowie zu den Themen Natur, Kultur und Bildung für museumspädagogische Zwecke
- Informations- und Beschilderungssystem zur Veranschaulichung historischer Spuren im Schlossparkbereich (s. „Grünes Klassenzimmer“)
- Erhalt und Ertüchtigung der Betriebsgebäude von Osteweher und Schleusenanlage
- Sanierung und Erhaltung des historischen Vorwerksgebäudes
- Informations- und Beschilderungssystem (Hinweistafeln)
- Sicherung der Zukunftsfähigkeit der bestehenden Gemeinbedarfseinrichtungen – Heilung der städtebaulichen Missstände zu Gunsten einer geordneten städtebaulichen Entwicklung
- Energetische Ertüchtigung und Modernisierung von Gebäuden zur Energieeinsparung im Sinne eines zukunftsorientierten Handelns als Beitrag zum Klimaschutz

Aus den vorgenannten Punkten hat sich der nachfolgende Projektleitgedanke „OSTE-TOR-BREMERVÖRDE“ herauskristallisiert, der den Grundstock für den Maßnahmenplan auf Seite 38 bildet. Dieser versteht sich als „flexibel anwendbare Anschubplanung“, die einen vorläufigen Handlungsrahmen/-erfordernis darstellt und entsprechend auf Veränderungen reagieren kann und sollte.

Projektansatz - Städtebauförderung

**STADTGRÜND**

Planungsrahmen  
 - Aneignung der alten Okerfläche  
 - Herabsetzung der Gebäudehöhen  
 - Herabsetzung der Geschwindigkeit  
 - Herabsetzung der Verkehrsbelastung

Planungsziele  
 - Gestaltung einer attraktiven  
 - Nutzungsmischung - Adressen  
 - Vielfalt steigern

1. Schließen des Ostertor -  
 Altes Tor an der Okerstraße
2. Sanierung des Ostertor -  
 Altes Tor an der Okerstraße
3. Sanierung des Ostertor -  
 Altes Tor an der Okerstraße
4. Sanierung des Ostertor -  
 Altes Tor an der Okerstraße
5. Sanierung des Ostertor -  
 Altes Tor an der Okerstraße
6. Sanierung des Ostertor -  
 Altes Tor an der Okerstraße
7. Sanierung des Ostertor -  
 Altes Tor an der Okerstraße
8. Sanierung des Ostertor -  
 Altes Tor an der Okerstraße
9. Sanierung des Ostertor -  
 Altes Tor an der Okerstraße
10. Sanierung des Ostertor -  
 Altes Tor an der Okerstraße
11. Sanierung des Ostertor -  
 Altes Tor an der Okerstraße
12. Sanierung des Ostertor -  
 Altes Tor an der Okerstraße
13. Sanierung des Ostertor -  
 Altes Tor an der Okerstraße

SWECO  
 April 2018

Sanierungsgebiet Innenstadt **OSTE - TOR - BREMERVÖRDE**



Karte: Ideenkonzept „OSTE-TOR-BREMERVÖRDE“

## 5 Konzeptentwicklung

Die Analyse hat gezeigt, dass nicht in allen Bereichen des Untersuchungsgebietes städtebauliche Missstände vorliegen, sodass das angestrebte Maßnahmen- und Fördergebiet deutlich kleiner ausfällt. Zudem befinden sich im Untersuchungsgebiet viele besonders geschützte Bereiche, in denen bauliche Eingriffe nicht möglich sind und generell ein sehr behutsamer Umgang bei einer möglichen Maßnahmenumsetzung erforderlich ist. Insgesamt haben sich drei Schwerpunktbereiche („Entwicklungsquartiere“) herauskristallisiert, die in das nachfolgende Konzept einbezogen werden. Dazu gehören das:

- Quartier Auepark
- Museums-Quartier
- Hafen-Quartier

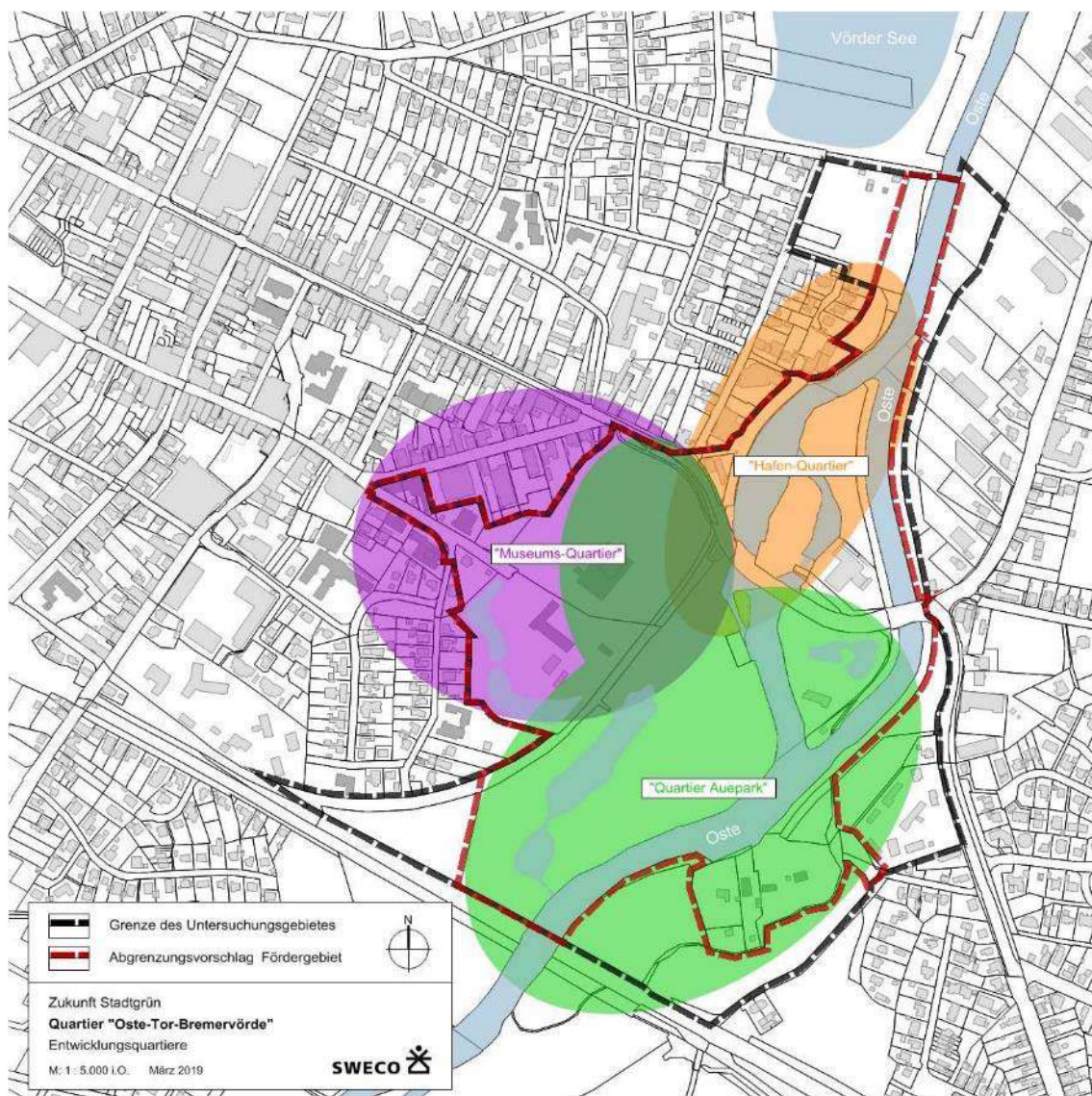


Abb. 27: Entwicklungsquartiere

In den drei Entwicklungsquartieren bestehen städtebauliche Missstände, die es nach Maßgabe der Programmschwerpunkte („Zukunft Stadtgrün“) zu beheben gilt, um diesen zentralen und bedeutsamen städtischen Funktionsraum aufzuwerten und attraktiver für alle Nutzergruppen zu machen. Jedes der drei Quartiere hat seinen eigenen Charakter,

dennoch stehen sie in einem engen Zusammenhang, der durch die angestrebten Maßnahmenumsetzungen weiter verstärkt und verbessert werden soll. Mit der Aufwertung und Qualifizierung dieser öffentlichen Räume sowie Grün- und Freiflächen durch Wiederherstellung und Vernetzung soll ein positiver Beitrag zur Entwicklung des in den vergangenen Jahren „sich selbst überlassenen“ städtischen Funktionsraums und somit ein Beitrag zur Steigerung der Lebensqualität und gesellschaftlichen Teilhabe sowie zur Verbesserung des Stadtklimas und der Umweltgerechtigkeit geleistet werden.

Die Grundlage für die Ausarbeitung des vorliegenden Berichtes ist im ISEK 2008 bzw. ISEK 2015 (Fortschreibung) (vgl. Kap. 2.1) verankert. Die entwickelten Maßnahmen zur Behebung der identifizierten städtebaulichen Missstände nehmen Bezug auf die städtischen Entwicklungsziele in den Handlungsbereichen „Freizeit, Kultur und Sport“ und „Ökologie, Grün- und Freiflächen“:

<b>Freizeit, Kultur und Sport</b>	<b>Ökologie, Grün- und Freiflächen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anpassung der Kultur-, Freizeit- und Sportangebote an die Bedürfnisse einer älter werdenden Bevölkerung</li> <li>• Etablieren Bremervördes als „Stadt der Sinne“</li> <li>• Verbesserung des Kulturangebotes sowie des Angebotes an Ausstellungs- und Versammlungsräumen</li> <li>• Erhaltung und Verbesserung der Angebotsvielfalt im Freizeitbereich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung, Pflege und Aufwertung der vorhandenen Grünflächen und -anlagen</li> <li>• Aufwertung des Stadtbildes durch Begrünungsmaßnahmen bei der Umgestaltung von Straßenräumen</li> <li>• Ökologische Aufwertung der landschaftlichen Umgebung der Stadt</li> <li>• Stärkung des Freiraumbezugs</li> </ul>

## 5.1 Handlungs- und Maßnahmenkonzept „Oste-Tor-Bremervörde“

Das Handlungs- und Maßnahmenkonzept sieht für jedes Quartier jeweils eine Schlüsselmaßnahme vor, die in den nachfolgenden Projektsteckbriefen dargestellt wird. Darüber hinaus werden übergeordnete Maßnahmen aufgezeigt, die zur Optimierung der Situation im gesamten Fördergebiet umzusetzen sind und verbindenden Charakter haben.

Quartier „Auepark“

### Zukunft Stadtgrün – Handlungs- und Maßnahmenkonzept Quartier Auepark „OSTE-TOR-BREMERVÖRDE“

<b>Schlüsselmaßnahme / Projektbaustein:</b>	Ertüchtigung von Wegeverbindungen
<b>Handlungsfelder:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Instandsetzung öffentlicher Infrastruktur,</li> <li>• Maßnahmen der Barrierearmut bzw. -freiheit,</li> <li>• Aufwertung und Qualifizierung des öffentlichen Raumes sowie Grün- und Freiflächen,</li> <li>• Herstellung, Vernetzung und Sicherung multifunktionaler Grünflächen und Freiräume mit ökologischer, sozialer und städtebaulicher Bedeutung (siehe hierzu ergänzend die beispielhafte Maßnahmenbeschreibung auf der nachfolgenden Seite)</li> </ul>
<b>Kurzbeschreibung des Projektes:</b>	Ertüchtigung und barrierefreie Ausgestaltung bestehender Wegeverbindungen zur Verbesserung der Zugänglichkeit und Verknüpfung unterschiedlicher Funktionsbereiche
<b>Zielsetzung / Bedeutung des Projektes für die Stadt Bremervörde und die Region:</b>	Aufwertung des öffentlichen Raumes und Förderung des Naturerlebens für diverse Nutzergruppen vor dem Hintergrund einer barrierefreien Gestaltung und Verbesserung der Aufenthaltsqualität, Förderung der Artenvielfalt, ökologische Aufwertung von Grünflächen zur Stärkung der Insektenfreundlichkeit (z.B. Anlage von Naturwiesen anstelle von pflegeleichten Monorasenstrukturen)
<b>Wo (Ort der Durchführung):</b>	Die Maßnahme liegt im Fördergebiet „OSTE-TOR-BREMERVÖRDE“.
<b>Ansprechpartner:</b>	Stadt Bremervörde Herr Ulf Busch, Fachbereich 5 Rathausmarkt 1, 27432 Bremervörde Telefon-04761/987-158 E-Mail: u.busch@bremervoerde.de
<b>Projekt- und Kooperationspartner:</b>	Stadt Bremervörde, Landkreis Rotenburg (Wümme)
<b>Wann?</b>	Ab 2020/21
<b>Notwendige Arbeitsschritte:</b>	Konzept- und Ausführungsplanung
<b>Kostenansatz /-schätzung:</b>	(siehe unter 5.2)
<b>Finanzierungsmöglichkeiten:</b>	Städtebauförderung / Zukunft Stadtgrün – Alternative Fördermöglichkeiten bestehen nicht.

## **Maßnahmen auf dem Areal des ehemaligen Schlosses Bremervörde - Landkreis Rotenburg (Wümme) als Teil des Projektes „Zukunft StadtGrün“**

### 1. Wiederherstellung und Aufwertung des „Pfades der sprechenden Bäume“

Der Pfad der sprechenden Bäume wurde vor mehr als 20 Jahren angelegt, um die Aufmerksamkeit auf den besonderen Baumbestand auf dem Areal des ehemaligen Schlosses zu richten. Inzwischen sind viele der damals angebrachten Schilder verschwunden, einige der damals zur Ergänzung extra angepflanzten Bäume sind eingegangen und die Wege zu den Bäumen zum Teil in einem schlechten Zustand.

Im Zuge des Projektes Zukunft Stadtgrün soll ein zeitgemäßer Rundgang neu entwickelt werden, um auf diesen besonderen Naturraum mit seinem außergewöhnlichen und seltenen Baumbestand aufmerksam zu machen. Damit soll auch dem großen Interesse der Bevölkerung an diesen Bäumen entgegengekommen werden. Außerdem sollen die Wege auf dem Areal, die inzwischen nicht mehr den Anforderungen an einen barrierefreien Zugang zu dem Areal entsprechen, neu angelegt werden und die wenigen Treppen gegen barrierearme Alternativen ausgetauscht werden.

### 2. Aufwertung des historischen Ortes – das Schlossgelände

Dass in Bremervörde im 17. Jahrhundert die größte Schlossanlage im Elbe-Weser-Dreieck stand, ist heute weitgehend unbekannt. Auch den Besuchern des parkartigen Areals um das Kreishaus und das Bachmann-Museum, das sich im letzten erhaltenen Gebäude dieses Schlosses befindet, wird dies bis heute nicht vermittelt.

Auf dem Gelände befinden sich noch Spuren der ehemaligen Schlossanlage: Aus den Festungsgräben sind Teiche entstanden, das ansteigende Gelände markiert hinter dem Kreishaus die Lage der ehemaligen Residenzgebäude und auf dem gesamten Gelände den Verlauf der Festungsanlagen.

Das Bachmann-Museum wird in seiner neuen Dauerausstellung, die in den kommenden Jahren umgesetzt werden soll, die Geschichte des Schlosses thematisieren. Zusätzlich sollen auf dem Areal die letzten Spuren des Schlosses erfahrbar gemacht werden und die Dimensionen der großen Schloss- und Befestigungsanlage erkennbar sein. Dazu soll im Zuge des Projektes Zukunft Stadtgrün die gepflasterten Flächen (Wege und Parkplätze) auf dem Schlossareal mit einer neuen Pflasterung versehen werden, in die die unter der Erde verborgenen Grundmauern der Schloss- und Festungsanlage obertägig durch eine farbige Markierung sichtbar gemacht. Diese Markierungen stellen die Verbindung her zu den erhaltenen Spuren im Gelände und dem historischen Museumgebäude. Das Zusammenspiel dieser Elemente ermöglicht eine bessere Vermittlung und Vorstellung von dem historischen Ort. Im Zuge dieser Erneuerung soll auch das Niveau der Straßenflächen und der erhöhten Bereiche (Bürgersteige) angeglichen werden, um Barrierefreiheit herzustellen.

Außerdem soll ein historischer Rundgang entstehen, der den Ort und seine Geschichte für die Spaziergänger und Besucher erklärt. Teil dieses Rundgangs sollen auch vier fantasievoll gestaltete GeoCatch Verstecke sein. Diese ersetzen die bisherigen provisorischen Verstecke, die Teil eines 2019 vom Bachmann-Museum entwickelten Programms für Schulklassen sind, die gemeinsam mit einem Kulturvermittler die Geschichte des Ortes im Mittelalter und der frühen Neuzeit entdecken.

#### Ansprechpartner:

Landkreis Rotenburg (Wümme):  
Thorsten Feist, Tel.: 04261 983-2202;  
Thorsten.Feist@lk-row.de

Bachmann-Museum Bremervörde:  
Ellen Horstrup, Tel.: 04761 983-4602;  
Ellen.Horstrup@lk-row.de

## Museums-Quartier

Zukunft Stadtgrün – Handlungs- und Maßnahmenkonzept  
 Museumsquartier „OSTE-TOR-BREMERVÖRDE“

<b>Schlüsselmaßnahme / Projektbaustein:</b>	Sanierung und Umbau der ehemaligen / untergenutzten Alten Feuerwache als Opener zum „Museumsquartier Bremervörde“ und Zugang zum „OSTE-TOR-BREMERVÖRDE“
<b>Handlungsfelder:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Instandsetzung, Erweiterung und Modernisierung von Gebäuden und öffentlicher Infrastruktur,</li> <li>• Maßnahmen der Barrierearmut bzw. -freiheit,</li> <li>• energetische Ertüchtigung und Verbesserung des Stadtklimas,</li> <li>• Aufwertung und Qualifizierung des öffentlichen Raumes.</li> </ul>
<b>Kurzbeschreibung des Projektes:</b>	<p>Der Konzeptansatz des Museums, sich für alle Besuchergruppen zu öffnen und sie zu einer anregenden Auseinandersetzung mit kulturgeschichtlichen Themen des Elbe-Weser-Dreiecks einzuladen, zielt besonders auf die junge Generation ab. Das Bachmann-Museum Bremervörde etabliert sich damit als außerschulischer Lernort für die Schulen im Elbe-Weser-Dreieck.</p> <p>Das Erdgeschoss der Alten Feuerwache bringt für die Einrichtung der dringend benötigten museumspädagogischen Räume gute Voraussetzungen mit und erfährt durch diese Nutzung eine deutliche Steigerung seiner Wahrnehmung im Stadtbild. (s. Anlage 1)</p>
<b>Zielsetzung / Bedeutung des Projektes für die Stadt Bremervörde und die Region:</b>	Beseitigung von Leerstand/Unternutzung, Modernisierung und Verbesserung öffentlicher Infrastruktur, Optimierung der energetischen Gebäudesituation als Beitrag für das Stadtklima
<b>Wo (Ort der Durchführung):</b>	Die Maßnahme liegt im zentralen Fördergebiet „OSTE-TOR-BREMERVÖRDE“.
<b>Ansprechpartner:</b>	Stadt Bremervörde Herr Ulf Busch, Fachbereich 5 Rathausmarkt 1,27432 Bremervörde Telefon-04761/987-158 E-Mail: u.busch@bremervoerde.de
<b>Projekt- und Kooperationspartner:</b> (Unterstützung durch Personen, Institutionen)	Stiftung Bachmann Museum
<b>Wann?</b>	Ab 2020/21
<b>Notwendige Arbeitsschritte:</b>	Konzeptplanung erstellen mit hochbaulichen Entwurfsunterlagen und Kostenberechnungen
<b>Grob kalkulierter Kostenansatz /-schätzung:</b>	(siehe unter 5.2)
<b>Finanzierungsmöglichkeiten:</b>	Städtebauförderung / Zukunft Stadtgrün – Alternative Fördermöglichkeiten bestehen nicht.

Zukunft Stadtgrün – Handlungs- und Maßnahmenkonzept  
Museumsquartier „OSTE-TOR-BREMERVÖRDE“



Alte Feuerwache Bremervörde -Bestand-



Alte Feuerwache Bremervörde -Entwurfsskizze-

## Hafen-Quartier

## Zukunft Stadtgrün – Handlungs- und Maßnahmenkonzept

## Hafen-Quartier „OSTE-TOR-BREMERVÖRDE“

<b>Schlüsselmaßnahme / Projektbaustein:</b>	Sanierung und Neugestaltung der Hafenpromenade als Blickfang im Einfahrtsbereich zur Innenstadt und Verknüpfung zum Vörder See
<b>Handlungsfelder:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufwertung und Qualifizierung des öffentlichen Raumes</li> <li>• Instandsetzung öffentlicher Infrastruktur</li> <li>• Herstellung, Vernetzung und Sicherung multifunktionaler Grünflächen und Freiräume</li> <li>• Maßnahmen der Barrierearmut bzw. -freiheit</li> </ul>
<b>Kurzbeschreibung des Projektes:</b>	Die Hafenpromenade befindet sich im Zufahrtsbereich zur Bremervörder Innenstadt und ist das verbindende Element zwischen dem „Museums-Quartier“ und „Quartier Auepark“ sowie dem Vörder See. Mit einer grundlegenden Neugestaltung sollen ein attraktiver öffentlicher Raum mit regionaler Strahlkraft, hoher Aufenthaltsqualität und touristischer Infrastruktur (Sanitäranlage, Aussichtsplattform) entwickelt werden.
<b>Zielsetzung / Bedeutung des Projektes für die Stadt Bremervörde und die Region:</b>	Modernisierung und Verbesserung öffentlicher Infrastruktur, Beseitigung städtebaulicher Barrieren (Kaimauer) und Missstände (Stadtmöbel) zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität und maritimen Erlebbarkeit, Schaffung einer Aussichtsplattform in Verbindung mit der Schaffung einer Versorgungseinrichtung (Sanitäranlage)
<b>Wo (Ort der Durchführung):</b>	Die Maßnahme liegt im zentralen Fördergebiet
<b>Ansprechpartner:</b>	Stadt Bremervörde Herr Ulf Busch, Fachbereich 5 Rathausmarkt 1,27432 Bremervörde Telefon-04761/987-158 E-Mail: u.busch@bremervoerde.de
<b>Projekt- und Kooperationspartner:</b>	Stadt Bremervörde
<b>Wann?</b>	Ab 2020/21
<b>Notwendige Arbeitsschritte:</b>	Konzeptplanung erstellen mit hochbaulichen Entwurfsunterlagen und Kostenberechnungen
<b>Grob kalkulierter Kostenansatz /-schätzung:</b>	(siehe unter 5.2)
<b>Finanzierungsmöglichkeiten:</b>	Städtebauförderung / Zukunft Stadtgrün – Alternative Fördermöglichkeiten bestehen nicht.

**Zukunft Stadtgrün – Handlungs- und Maßnahmenkonzept  
Hafen-Quartier „OSTE-TOR-BREMERVÖRDE“**



**ZUKUNFT STADTGRÜN - OSTE- TOR- BREMERVÖRDE**

Maßnahme: Gestaltung einer attraktiven Hafenpromenade zur Verbesserung der Verweil- und Aufenthaltsqualitäten

## Zukunft Stadtgrün – Handlungs- und Maßnahmenkonzept Hafen-Quartier „OSTE-TOR-BREMERVÖRDE“




Der Bewegungsparcours ist ein Treff- und Kommunikationspunkt für Jung und Alt. Er soll vor der schönen Kulisse des Vörder Sees zu sportlichen Aktivitäten anregen. Der Parcours ist frei zugänglich und bringt mehr Bewegung in den Alltag der Menschen – ohne Zwang und Verpflichtung. Diese „Bewegungspöblen“ laden rund um die Uhr ein sportorientiertes Bewegungsangebot und können unabhängig von Alter und Lebenszustand genutzt werden. Verschiedene Übungsstellungen ermöglichen jedermann ein übersichtliches und zielgerichtetes Training, wobei Koordination, Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit und Mobilität geschult werden.



Weiterführung des Bewegungsparcours vom Vörder See zur Hafenpromenade mit anderen Bewegungsgeräten



**SCHULTER-/RÜCKENSTATION**  
**KRAFT**  
 Beweglichkeit  
 für  
 Arme  
 Schultern  
 Rücken



JS-0807D



**SLALOMTRAINER**  
**BEWEGLICHKEIT / DEHNEN**  
 Koordination  
 Kraft  
 für  
 Rumpf  
 Bauch  
 Beine



JS-0261D



**KNIEBEUGER**  
**KRAFT**  
 für  
 Beine  
 Gesäß  
 Rücken  
 Rumpf



JS-0914D



**RUDERTRAINER**

**AUSDAUER**  
 Beweglichkeit  
 Kraft  
 für  
 Arme  
 Schultern  
 Rücken



JS-0541D

**ZUKUNFT STADTGRÜN - OSTE- TOR- BREMERVÖRDE**  
 Ideenvorschläge: Installation von Outdoor Bewegungs- und Fitnessgeräte entlang der Hafenpromenade

ZUKUNFT STADTGRÜN FÜR IN

© 2010/18.080/18.081/18.082/18.083/18.084/18.085/18.086/18.087/18.088/18.089/18.090/18.091/18.092/18.093/18.094/18.095/18.096/18.097/18.098/18.099/18.100/18.101/18.102/18.103/18.104/18.105/18.106/18.107/18.108/18.109/18.110/18.111/18.112/18.113/18.114/18.115/18.116/18.117/18.118/18.119/18.120/18.121/18.122/18.123/18.124/18.125/18.126/18.127/18.128/18.129/18.130/18.131/18.132/18.133/18.134/18.135/18.136/18.137/18.138/18.139/18.140/18.141/18.142/18.143/18.144/18.145/18.146/18.147/18.148/18.149/18.150/18.151/18.152/18.153/18.154/18.155/18.156/18.157/18.158/18.159/18.160/18.161/18.162/18.163/18.164/18.165/18.166/18.167/18.168/18.169/18.170/18.171/18.172/18.173/18.174/18.175/18.176/18.177/18.178/18.179/18.180/18.181/18.182/18.183/18.184/18.185/18.186/18.187/18.188/18.189/18.190/18.191/18.192/18.193/18.194/18.195/18.196/18.197/18.198/18.199/18.200/18.201/18.202/18.203/18.204/18.205/18.206/18.207/18.208/18.209/18.210/18.211/18.212/18.213/18.214/18.215/18.216/18.217/18.218/18.219/18.220/18.221/18.222/18.223/18.224/18.225/18.226/18.227/18.228/18.229/18.230/18.231/18.232/18.233/18.234/18.235/18.236/18.237/18.238/18.239/18.240/18.241/18.242/18.243/18.244/18.245/18.246/18.247/18.248/18.249/18.250/18.251/18.252/18.253/18.254/18.255/18.256/18.257/18.258/18.259/18.260/18.261/18.262/18.263/18.264/18.265/18.266/18.267/18.268/18.269/18.270/18.271/18.272/18.273/18.274/18.275/18.276/18.277/18.278/18.279/18.280/18.281/18.282/18.283/18.284/18.285/18.286/18.287/18.288/18.289/18.290/18.291/18.292/18.293/18.294/18.295/18.296/18.297/18.298/18.299/18.300/18.301/18.302/18.303/18.304/18.305/18.306/18.307/18.308/18.309/18.310/18.311/18.312/18.313/18.314/18.315/18.316/18.317/18.318/18.319/18.320/18.321/18.322/18.323/18.324/18.325/18.326/18.327/18.328/18.329/18.330/18.331/18.332/18.333/18.334/18.335/18.336/18.337/18.338/18.339/18.340/18.341/18.342/18.343/18.344/18.345/18.346/18.347/18.348/18.349/18.350/18.351/18.352/18.353/18.354/18.355/18.356/18.357/18.358/18.359/18.360/18.361/18.362/18.363/18.364/18.365/18.366/18.367/18.368/18.369/18.370/18.371/18.372/18.373/18.374/18.375/18.376/18.377/18.378/18.379/18.380/18.381/18.382/18.383/18.384/18.385/18.386/18.387/18.388/18.389/18.390/18.391/18.392/18.393/18.394/18.395/18.396/18.397/18.398/18.399/18.400/18.401/18.402/18.403/18.404/18.405/18.406/18.407/18.408/18.409/18.410/18.411/18.412/18.413/18.414/18.415/18.416/18.417/18.418/18.419/18.420/18.421/18.422/18.423/18.424/18.425/18.426/18.427/18.428/18.429/18.430/18.431/18.432/18.433/18.434/18.435/18.436/18.437/18.438/18.439/18.440/18.441/18.442/18.443/18.444/18.445/18.446/18.447/18.448/18.449/18.450/18.451/18.452/18.453/18.454/18.455/18.456/18.457/18.458/18.459/18.460/18.461/18.462/18.463/18.464/18.465/18.466/18.467/18.468/18.469/18.470/18.471/18.472/18.473/18.474/18.475/18.476/18.477/18.478/18.479/18.480/18.481/18.482/18.483/18.484/18.485/18.486/18.487/18.488/18.489/18.490/18.491/18.492/18.493/18.494/18.495/18.496/18.497/18.498/18.499/18.500/18.501/18.502/18.503/18.504/18.505/18.506/18.507/18.508/18.509/18.510/18.511/18.512/18.513/18.514/18.515/18.516/18.517/18.518/18.519/18.520/18.521/18.522/18.523/18.524/18.525/18.526/18.527/18.528/18.529/18.530/18.531/18.532/18.533/18.534/18.535/18.536/18.537/18.538/18.539/18.540/18.541/18.542/18.543/18.544/18.545/18.546/18.547/18.548/18.549/18.550/18.551/18.552/18.553/18.554/18.555/18.556/18.557/18.558/18.559/18.560/18.561/18.562/18.563/18.564/18.565/18.566/18.567/18.568/18.569/18.570/18.571/18.572/18.573/18.574/18.575/18.576/18.577/18.578/18.579/18.580/18.581/18.582/18.583/18.584/18.585/18.586/18.587/18.588/18.589/18.590/18.591/18.592/18.593/18.594/18.595/18.596/18.597/18.598/18.599/18.600/18.601/18.602/18.603/18.604/18.605/18.606/18.607/18.608/18.609/18.610/18.611/18.612/18.613/18.614/18.615/18.616/18.617/18.618/18.619/18.620/18.621/18.622/18.623/18.624/18.625/18.626/18.627/18.628/18.629/18.630/18.631/18.632/18.633/18.634/18.635/18.636/18.637/18.638/18.639/18.640/18.641/18.642/18.643/18.644/18.645/18.646/18.647/18.648/18.649/18.650/18.651/18.652/18.653/18.654/18.655/18.656/18.657/18.658/18.659/18.660/18.661/18.662/18.663/18.664/18.665/18.666/18.667/18.668/18.669/18.670/18.671/18.672/18.673/18.674/18.675/18.676/18.677/18.678/18.679/18.680/18.681/18.682/18.683/18.684/18.685/18.686/18.687/18.688/18.689/18.690/18.691/18.692/18.693/18.694/18.695/18.696/18.697/18.698/18.699/18.700/18.701/18.702/18.703/18.704/18.705/18.706/18.707/18.708/18.709/18.710/18.711/18.712/18.713/18.714/18.715/18.716/18.717/18.718/18.719/18.720/18.721/18.722/18.723/18.724/18.725/18.726/18.727/18.728/18.729/18.730/18.731/18.732/18.733/18.734/18.735/18.736/18.737/18.738/18.739/18.740/18.741/18.742/18.743/18.744/18.745/18.746/18.747/18.748/18.749/18.750/18.751/18.752/18.753/18.754/18.755/18.756/18.757/18.758/18.759/18.760/18.761/18.762/18.763/18.764/18.765/18.766/18.767/18.768/18.769/18.770/18.771/18.772/18.773/18.774/18.775/18.776/18.777/18.778/18.779/18.780/18.781/18.782/18.783/18.784/18.785/18.786/18.787/18.788/18.789/18.790/18.791/18.792/18.793/18.794/18.795/18.796/18.797/18.798/18.799/18.800/18.801/18.802/18.803/18.804/18.805/18.806/18.807/18.808/18.809/18.810/18.811/18.812/18.813/18.814/18.815/18.816/18.817/18.818/18.819/18.820/18.821/18.822/18.823/18.824/18.825/18.826/18.827/18.828/18.829/18.830/18.831/18.832/18.833/18.834/18.835/18.836/18.837/18.838/18.839/18.840/18.841/18.842/18.843/18.844/18.845/18.846/18.847/18.848/18.849/18.850/18.851/18.852/18.853/18.854/18.855/18.856/18.857/18.858/18.859/18.860/18.861/18.862/18.863/18.864/18.865/18.866/18.867/18.868/18.869/18.870/18.871/18.872/18.873/18.874/18.875/18.876/18.877/18.878/18.879/18.880/18.881/18.882/18.883/18.884/18.885/18.886/18.887/18.888/18.889/18.890/18.891/18.892/18.893/18.894/18.895/18.896/18.897/18.898/18.899/18.900/18.901/18.902/18.903/18.904/18.905/18.906/18.907/18.908/18.909/18.910/18.911/18.912/18.913/18.914/18.915/18.916/18.917/18.918/18.919/18.920/18.921/18.922/18.923/18.924/18.925/18.926/18.927/18.928/18.929/18.930/18.931/18.932/18.933/18.934/18.935/18.936/18.937/18.938/18.939/18.940/18.941/18.942/18.943/18.944/18.945/18.946/18.947/18.948/18.949/18.950/18.951/18.952/18.953/18.954/18.955/18.956/18.957/18.958/18.959/18.960/18.961/18.962/18.963/18.964/18.965/18.966/18.967/18.968/18.969/18.970/18.971/18.972/18.973/18.974/18.975/18.976/18.977/18.978/18.979/18.980/18.981/18.982/18.983/18.984/18.985/18.986/18.987/18.988/18.989/18.990/18.991/18.992/18.993/18.994/18.995/18.996/18.997/18.998/18.999/19.000/19.001/19.002/19.003/19.004/19.005/19.006/19.007/19.008/19.009/19.010/19.011/19.012/19.013/19.014/19.015/19.016/19.017/19.018/19.019/19.020/19.021/19.022/19.023/19.024/19.025/19.026/19.027/19.028/19.029/19.030/19.031/19.032/19.033/19.034/19.035/19.036/19.037/19.038/19.039/19.040/19.041/19.042/19.043/19.044/19.045/19.046/19.047/19.048/19.049/19.050/19.051/19.052/19.053/19.054/19.055/19.056/19.057/19.058/19.059/19.060/19.061/19.062/19.063/19.064/19.065/19.066/19.067/19.068/19.069/19.070/19.071/19.072/19.073/19.074/19.075/19.076/19.077/19.078/19.079/19.080/19.081/19.082/19.083/19.084/19.085/19.086/19.087/19.088/19.089/19.090/19.091/19.092/19.093/19.094/19.095/19.096/19.097/19.098/19.099/19.100/19.101/19.102/19.103/19.104/19.105/19.106/19.107/19.108/19.109/19.110/19.111/19.112/19.113/19.114/19.115/19.116/19.117/19.118/19.119/19.120/19.121/19.122/19.123/19.124/19.125/19.126/19.127/19.128/19.129/19.130/19.131/19.132/19.133/19.134/19.135/19.136/19.137/19.138/19.139/19.140/19.141/19.142/19.143/19.144/19.145/19.146/19.147/19.148/19.149/19.150/19.151/19.152/19.153/19.154/19.155/19.156/19.157/19.158/19.159/19.160/19.161/19.162/19.163/19.164/19.165/19.166/19.167/19.168/19.169/19.170/19.171/19.172/19.173/19.174/19.175/19.176/19.177/19.178/19.179/19.180/19.181/19.182/19.183/19.184/19.185/19.186/19.187/19.188/19.189/19.190/19.191/19.192/19.193/19.194/19.195/19.196/19.197/19.198/19.199/19.200/19.201/19.202/19.203/19.204/19.205/19.206/19.207/19.208/19.209/19.210/19.211/19.212/19.213/19.214/19.215/19.216/19.217/19.218/19.219/19.220/19.221/19.222/19.223/19.224/19.225/19.226/19.227/19.228/19.229/19.230/19.231/19.232/19.233/19.234/19.235/19.236/19.237/19.238/19.239/19.240/19.241/19.242/19.243/19.244/19.245/19.246/19.247/19.248/19.249/19.250/19.251/19.252/19.253/19.254/19.255/19.256/19.257/19.258/19.259/19.260/19.261/19.262/19.263/19.264/19.265/19.266/19.267/19.268/19.269/19.270/19.271/19.272/19.273/19.274/19.275/19.276/19.277/19.278/19.279/19.280/19.281/19.282/19.283/19.284/19.285/19.286/19.287/19.288/19.289/19.290/19.291/19.292/19.293/19.294/19.295/19.296/19.297/19.298/19.299/19.300/19.301/19.302/19.303/19.304/19.305/19.306/19.307/19.308/19.309/19.310/19.311/19.312/19.313/19.314/19.315/19.316/19.317/19.318/19.319/19.320/19.321/19.322/19.323/19.324/19.325/19.326/19.327/19.328/19.329/19.330/19.331/19.332/19.333/19.334/19.335/19.336/19.337/19.338/19.339/19.340/19.341/19.342/19.343/19.344/19.345/19.346/19.347/19.348/19.349/19.350/19.351/19.352/19.353/19.354/19.355/19.356/19.357/19.358/19.359/19.360/19.361/19.362/19.363/19.364/19.365/19.366/19.367/19.368/19.369/19.370/19.371/19.372/19.373/19.374/19.375/19.376/19.377/19.378/19.379/19.380/19.381/19.382/19.383/19.384/19.385/19.386/19.387/19.388/19.389/19.390/19.391/19.392/19.393/19.394/19.395/19.396/19.397/19.398/19.399/19.400/19.401/19.402/19.403/19.404/19.405/19.406/19.407/19.408/19.409/19.410/19.411/19.412/19.413/19.414/19.415/19.416/19.417/19.418/19.419/19.420/19.421/19.422/19.423/19.424/19.425/19.426/19.427/19.428/19.429/19.430/19.431/19.432/19.433/19.434/19.435/19.436/19.437/19.438/19.439/19.440/19.441/19.442/19.443/19.444/19.445/19.446/19.447/19.448/19.449/19.450/19.451/19.452/19.453/19.454/19.455/19.456/19.457/19.458/19.459/19.460/19.461/19.462/19.463/19.464/19.465/19.466/19.467/19.468/19.469/19.470/19.471/19.472/19.473/19.474/19.475/19.476/19.477/19.478/19.479/19.480/19.481/19.482/19.483/19.484/19.485/19.486/19.487/19.488/19.489/19.490/19.491/19.492/19.493/19.494/19.495/19.496/19.497/19.498/19.499/19.500/19.501/19.502/19.503/19.504/19.505/19.506/19.507/19.508/19.509/19.510/19.511/19.512/19.513/19.514/19.515/19.516/19.517/19.518/19.519/19.520/19.521/19.522/19.523/19.524/19.525/19.526/19.527/19.528/19.529/19.530/19.531/19.532/19.533/19.534/19.535/19.536/19.537/19.538/19.539/19.540/19.541/19.542/19.543/19.544/19.545/19.546/19.547/19.548/19.549/19.550/19.551/19.552/19.553/19.554/19.555/19.556/19.557/19.558/19.559/19.560/19.561/19.562/19.563/19.564/19.565/19.566/19.567/19.568/19.569/19.570/19.571/19.572/19.573/19.574/19.575/19.576/19.577/19.578/19.579/19.580/19.581/19.582/19.583/19.584/19.585/19.586/19.587/19.588/19.589/19.590/19.591/19.592/19.593/19.594/19.595/19.596/19.597/19.598/19.599/19.600/19.601/19.602/19.603/19.604/19.605/19.606/19.607/19.608/19.609/19.610/19.611/19.612/19.613/19.614/19.615/19.616/19.617/19.618/19.619/19.620/19.621/19.622/19.623/19.624/19.625/19.626/19.627/19.628/19.629/19.630/19.631/19.632/19.633/19.634/19.635/19.636/19.637/19.638/19.639/19.6

*Quartiersübergreifende Maßnahmen***Zukunft Stadtgrün – Handlungs- und Maßnahmenkonzept****Quartier „OSTE-TOR-BREMERVÖRDE“**

<b>Schlüsselmaßnahme / Projektbaustein:</b>	Implementierung eines Informations- und Orientierungssystems, Sitzgelegenheiten zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität, bedarfsgerechtes Beleuchtungskonzept
<b>Handlungsfelder:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufwertung und Qualifizierung des öffentlichen Raumes,</li> <li>• Vernetzung von multifunktionalen Grünräumen,</li> <li>• Instandsetzung der öffentlichen Infrastruktur</li> </ul>
<b>Kurzbeschreibung des Projektes:</b>	Mit der Maßnahme soll die Orientierung und Vernetzung im Planungsbereich verbessert werden. Es sollen einheitlich gestaltete Hinweis- und Informationstafeln (Anfertigung von Lehr-/Schautafeln, Anlage eines „offenen Naturlernzimmers“ als Infopoint in zentraler Lage) sowie Wegweiser aufgestellt werden, um BesucherInnen sowie Einheimische durch das Gebiet zu leiten. Des Weiteren sollen die bereichsnahen Wohnquartiere und andere Gebiete in zentraler Nähe (Schulzentrum und Stadtkern) besser vernetzt werden. Durch das Aufstellen zeitgemäßer Sitzgelegenheiten soll die Attraktivität und Aufenthaltsqualität im Gebiet verbessert werden. Zudem soll ein einheitliches Beleuchtungskonzept die einzelnen Quartiere verbinden und „Highlights“ im Gebiet hervorheben – dadurch wird zudem die Sicherheit erhöht.
<b>Zielsetzung / Bedeutung des Projektes für die Stadt Bremervörde und die Region:</b>	Verbesserung der Orientierung im Kernbereich, Informationen zu den jeweiligen Einrichtungen, Beitrag zur Schaffung „kurzer Wege“, Verknüpfung und Vernetzung der Einrichtungen durch einheitliche Gestaltung (Corporate Design), Qualifizierung des öffentlichen Raumes, Vernetzung von Grün- und Freiflächen.
<b>Wo (Ort der Durchführung):</b>	Die Maßnahme liegt im zentralen Fördergebiet
<b>Ansprechpartner:</b>	Stadt Bremervörde Herr Ulf Busch, Fachbereich 5 Rathausmarkt 1,27432 Bremervörde Telefon-04761/987-158 E-Mail: u.busch@bremervoerde.de
<b>Projekt- und Kooperationspartner:</b>	Bildungs- und Sozialeinrichtungen, Arbeitskreis „OSTE-TOR-BREMERVÖRDE“, Bachmannmuseum, Oste Unterhaltungsverband, interessierte Bürgerschaft und freiwillige Helfer
<b>Wann?</b>	Ab 2020/21
<b>Notwendige Arbeitsschritte:</b>	Konzeptplanung erstellen mit hochbaulichen Entwurfsunterlagen und Kostenberechnungen
<b>Grob kalkulierter Kostenansatz /-schätzung:</b>	(siehe unter 5.2)
<b>Finanzierungsmöglichkeiten:</b>	Städtebauförderung / Zukunft Stadtgrün – Alternative Fördermöglichkeiten bestehen nicht.

**Zukunft Stadtgrün – Handlungs- und Maßnahmenkonzept  
Quartier „OSTE-TOR-BREMERVÖRDE“**



Beschilderungssystem



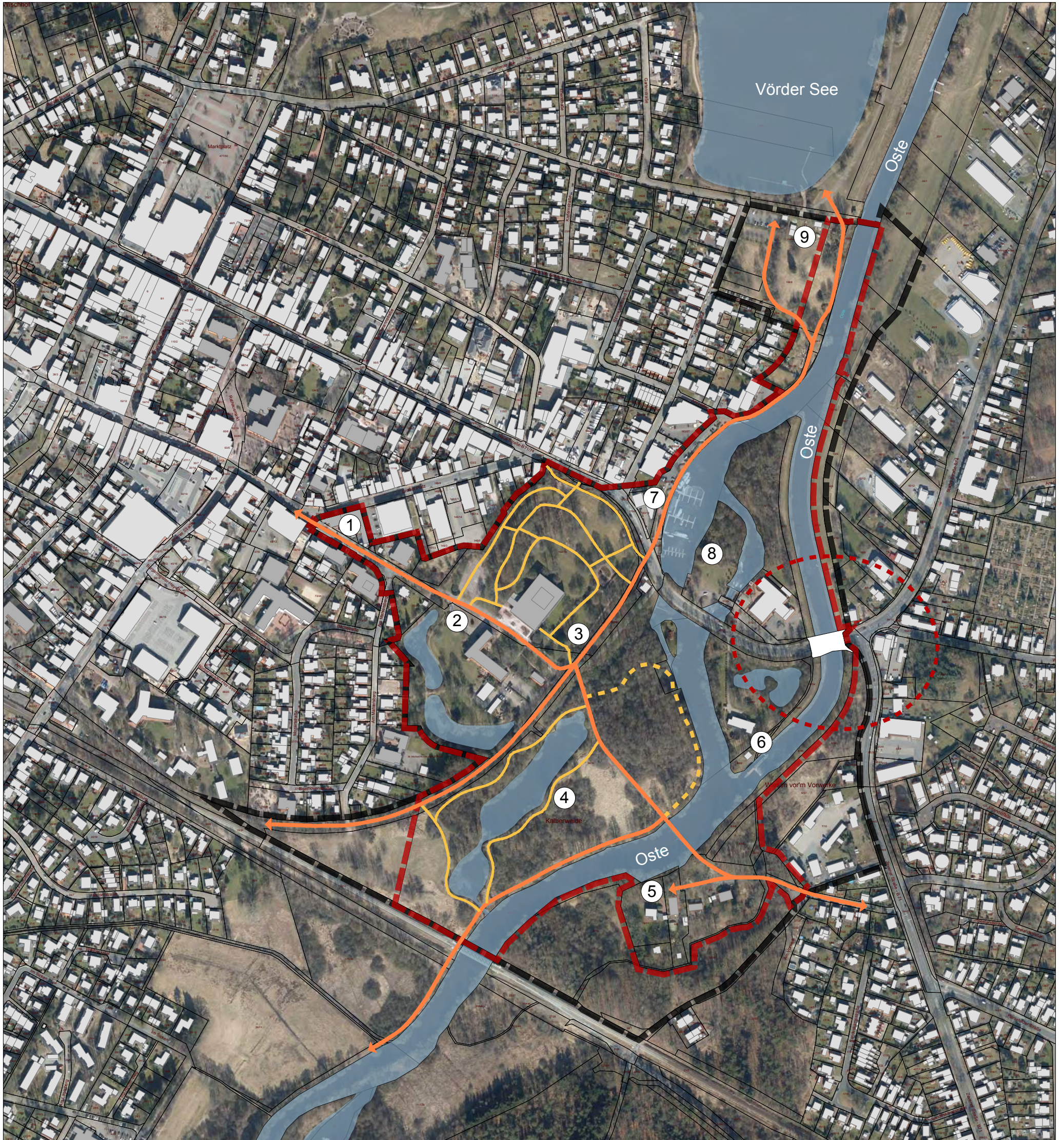
Sitzgelegenheiten










Beleuchtungskonzept

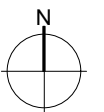


Lichtdesign



1. Sanierung / Umnutzung der "Alten Feuerwache" zum "Kultur- und Bildungshaus" (stadtbildprägendes Gebäude - z.Z. Leerstand)
2. Entwicklung "Museumsquartier Bremervörde" in enger Kooperation mit der Stiftung Bachmann-Museum und dem LK Rotenburg (Wümme) - hist. Marker "Schloss Bremervörde"
3. Verbesserung der Grünordnung / Rücknahme von nicht standortgerechten Gehölzen / Freistellung von "Baumpersönlichkeiten" (Baumlehrpfad herausarbeiten) - "Grünes Klassenzimmer Auepark"
4. Sanierung der vorhandenen Wege und Pfade (Entwicklung eines Lehrpfad- und Biotopsystems "Oste- und Auepark") unter Berücksichtigung des Umwelt- und Naturschutzes
5. Erhalt und Nachnutzung des ehemaligen Vorwerkes (hist. Bachmann-Museum - z.Z. Leerstand) für kulturelle u. touristische Zwecke
6. Erhalt u. Sanierung des Schleusenwärterhauses (Industriedenkmal)
7. Gestaltung einer attraktiven Hafensperrmauer mit Sanitäreinrichtung und Aussichtsplattform zur Verbesserung der Verweil- und Aufenthaltsqualitäten (Schaufenster "Ostehafen")
8. Verbesserung der Nutzungsinfrastruktur und maritimen Erlebbarkeit "Bremervörder Ostehafen"
9. Anschlussbereich und Vernetzung zum Vörder See ("Natur im Städtebau")

-  Grenze des Untersuchungsgebietes
-  Abgrenzungsvorschlag Fördergebiet
-  Hauptwegeverbindungen
-  Nebenwege (befestigt)
-  Naturnahe Wege
-  Verkehrsknotenpunktgestaltung (Neue Oste-Brücke)
-  Wasser



Zukunft Stadtgrün  
**Quartier "Oste-Tor-Bremervörde"**  
 Maßnahmenplan  
 M: 1 : 5.000

## 5.2 Maßnahmen- und Kostenübersicht

Die nachfolgende Maßnahmen- und Kostenübersicht stellt eine erste und sehr grobe Kalkulation der zu erwartenden Kosten für die Maßnahmenumsetzung im Gebiet „Oste-Tor-Bremervörde“ dar.

Hinweis: Genauere Kostenermittlungen sind erst nach Erarbeitung detaillierter Entwurfsplanungen möglich.

Darüber hinaus wurden den Einzelmaßnahmen Umsetzungshorizonte für die Realisierung zugeordnet, die sich wie folgt darstellen:

K = kurzfristig (2020 – 2021)

M = mittelfristig (2022 – 2024)

L = langfristig (2025 – 2028)

Nr.	Projekt / Maßnahme	Umsetzung / Realisierung	Fläche / Menge	Kosten
<b>1. Quartier Auepark</b>				
1.1	Ertüchtigung/barrierefreie Gestaltung von Hauptwegen (interaktiver Lehrpfadcharakter) – Kostenansatz ohne Fußgängerbrückensanierung / Erneuerung	K - M	ca.1.500 m <sup>2</sup>	200.000 €
1.2	Ertüchtigung von Nebenwegen, Gestaltung kleinerer Kommunikations-/ Erlebnis- und Lernorte zur Steigerung der Aufenthaltsqualität	K - M	ca. 4.500 m <sup>2</sup>	150.000 €
1.3	Grünordnungsmaßnahmen, Revitalisierung des alten Baumlehrpfades - Herausstellung von Baumpersönlichkeiten (pauschal)	K - M		50.000 €
1.4	Denkmalgerechte Sanierung und Revitalisierung des Schleusenwärterhauses zur Verbesserung der Attraktivitätsinfrastruktur	L	pauschal	100.000 €
1.5	Instandsetzung und energetische Ertüchtigung des denkmalgeschützten Vorwerkgebäudes	L	pauschal	100.000 €
<b>2. Museums-Quartier</b>				
2.1	Sanierung- und Umbau der „Alten Feuerwache“ als Opener zum Gebiet „Oste-Tor-Bremervörde“	M - L	ca. 1.800 m <sup>3</sup>	630.000 €
<b>3. Hafenquartier</b>				
3.1	Sanierung und Neugestaltung der Hafenpromenade als offenes Klassenzimmer und Schaufenster „Bremervörder Hafenwelt“	M - L	ca. 2.000 m <sup>2</sup>	800.000 €
	Schaffung einer Besuchersanitäreinrichtung und Aussichtsplattform (ca. 80 m <sup>2</sup> überbaute Fläche)	M - L	1 Stk.	200.000 €
3.2	Installation von „Mehrgenerationen-Bewegungselementen im Fördergebiet (z.B. der Fa. Playfit)	M - L	10 Stk.	50.000 €
<b>4. Quartiersübergreifende Maßnahmen</b>				
4.1	Schaffung eines interaktiven Informations- und Orientierungssystems	M	pauschal	100.000 €
4.2	Sitzmöbel / Parkbänke (inkl. Einbau)	K - M	15 Stk.	15.000 €
4.3	Beleuchtungskonzept zur Bespielung und Inwertsetzung bedeutender Identitätselemente (Bauwerke, Baumpersönlichkeiten, Wege) zur Erhöhung der Attraktivität und der Sicherheit im öffentlichen Raum	M - L	pauschal	100.000 €
	<b>Zwischensumme</b>			<b>2.495.000 €</b>
	zzgl. Planungskosten (18 %)			449.100 €
	Vergütung Sanierungsträger			100.000 €
	<b>Zwischensumme (Netto)</b>			<b>3.044.100 €</b>
	<b>zzgl. 19 % Mehrwertsteuer</b>			<b>578.379 €</b>
	<b><u>Vorläufige Gesamtsumme</u></b>			<b><u>3.622.479 €</u></b>

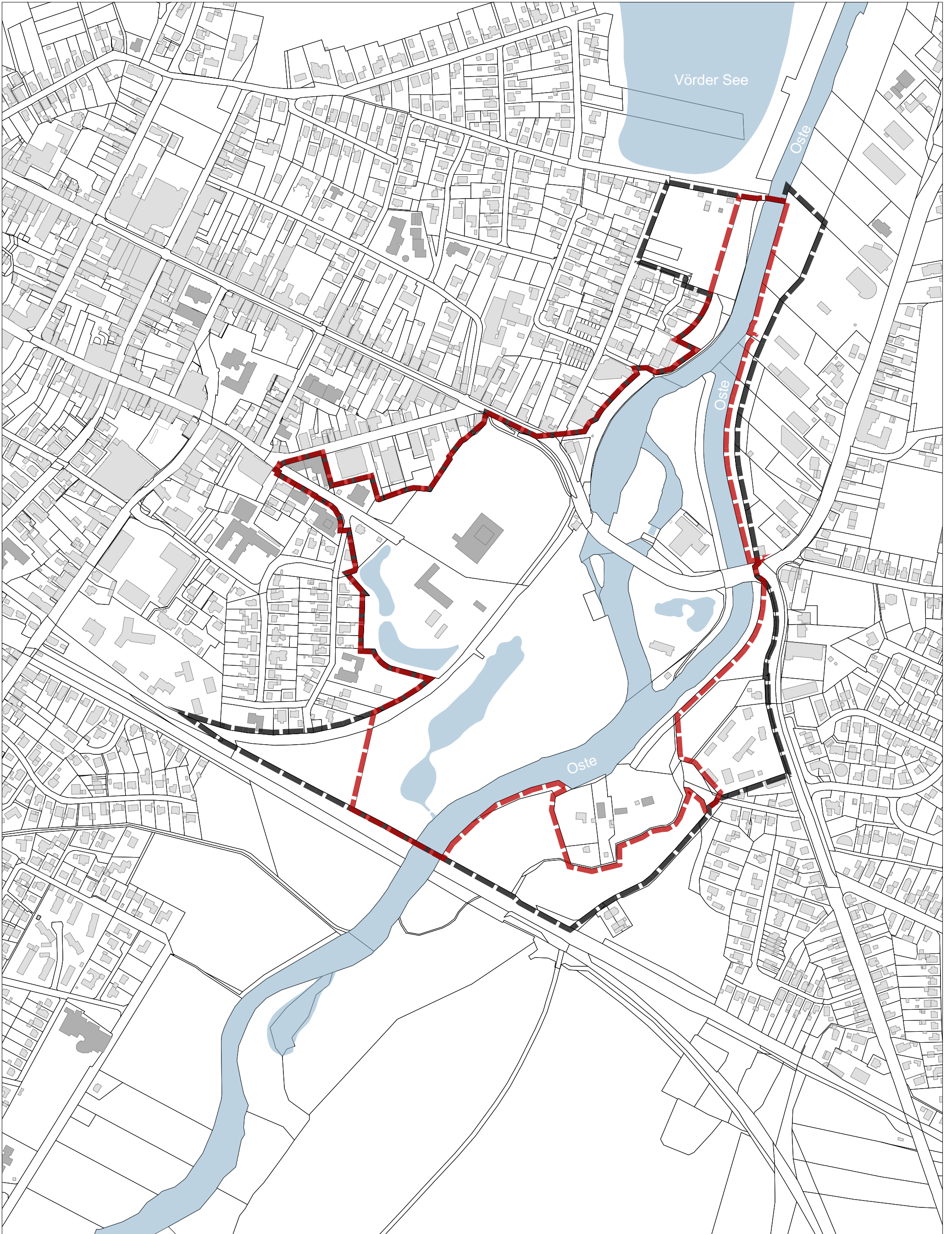
## 6 Handlungsempfehlungen



Im Rahmen des Projektes „Oste-Tor-Bremervörde“ werden nachfolgende Schwerpunkte auf lokaler sowie regionaler Ebene durch eine zeitnahe Realisierung der entwickelten Maßnahmen angestrebt:

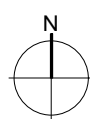
- Nachhaltige Stadtbildverbesserung durch Behebung städtebaulicher und gestalterischer Missstände
- Ökologische Aufwertung von Grünflächen zur Stärkung der Artenvielfalt und Insektenfreundlichkeit
- Verknüpfung der unterschiedlichen städtischen Funktionsbereiche
- Ausbau und Erhöhung der Kultur-, Natur- und Umweltbildungsangebote
- Stärkung der touristischen Infrastruktureinrichtungen
- Verbesserung der Attraktivitätsinfrastruktur
- Bewahrung und Erhaltung sowie zeitgemäße Inszenierung des historischen Kulturgutes und Siedlungserbes (Industriedenkmal Schleusenanlage, „Historischer Marker Schloss Bremervörde“)
- Anpassung an die Klimaschutzfolgen – Stärkung von Naturraum und der maritimen Erlebniswelt Oste
- Stärkung der regionalen Identität („maritimes Klassenzimmer „Bremervörde Hafenwelt“)

Zur Erreichung der vorgenannten Schwerpunktziele empfiehlt sich folgendes Vorgehen zur Umsetzung des Vorhabens:

- Durchführung von „Einladungswettbewerben“ zur Projektkonkretisierung „Alte Feuerwache“ und „Hafenpromenade“. Im Rahmen dieser Wettbewerbe sollte interessierten ArchitektInnen aus der Region die Chance gegeben werden, einen hochbaulichen bzw. freiraumgestalterischen Entwurf zu erarbeiten. Das Prozedere und Vorgehen hierzu sollte im Detail mit den beteiligten Akteuren abgestimmt werden. Der Wettbewerb sollte nach Möglichkeit in 2019 durchgeführt werden.
- Die Umsetzung des Vorhabens könnte nach Maßgabe des im Wettbewerb favorisierten Entwurfes ab 2020 erfolgen - unter Beachtung der bau- und planungsrechtlichen Bestimmungen und der erforderlichen politischen Beschlüsse.
- Einstellung der erforderlichen Finanz- und Haushaltsmittel zur Durchführung des Projektes.
- Unterstützung der Vorhabenträger (v.a. Bachmann-Stiftung) bei der Einwerbung von Fördermitteln zur Unterstützung der Maßnahmen die in sinnvoller Ergänzung zu kommunalen Projekten stehen.



-  Abgrenzungsvorschlag Fördergebiet (ca. 32,6 ha)
-  Grenze des Untersuchungsgebietes (ca. 41,4 ha)



Zukunft Stadtgrün  
**Quartier "Oste-Tor-Bremervörde"**  
Abgrenzungsvorschlag Fördergebiet

M: 1 : 5.000      April 2019



## 7 Frühzeitiges Beteiligungsverfahren der Träger öffentlicher Belange (TöB)

Im Rahmen des Planungsverfahrens wurden die Träger öffentlicher Belange (TöB) und die Öffentlichkeit des Untersuchungsgebietes frühzeitig an dem Prozess beteiligt (siehe angefügte Karte und Verteilerliste). Die im Rahmen des frühzeitigen Beteiligungsverfahrens vorgelegten Stellungnahmen sind nachfolgend dokumentiert. Die vorgebrachten Hinweise und Anliegen sind berücksichtigt worden. Darüber hinaus fanden begleitende Abstimmungsgespräche mit dem Landkreis Rotenburg (Wümme) statt.

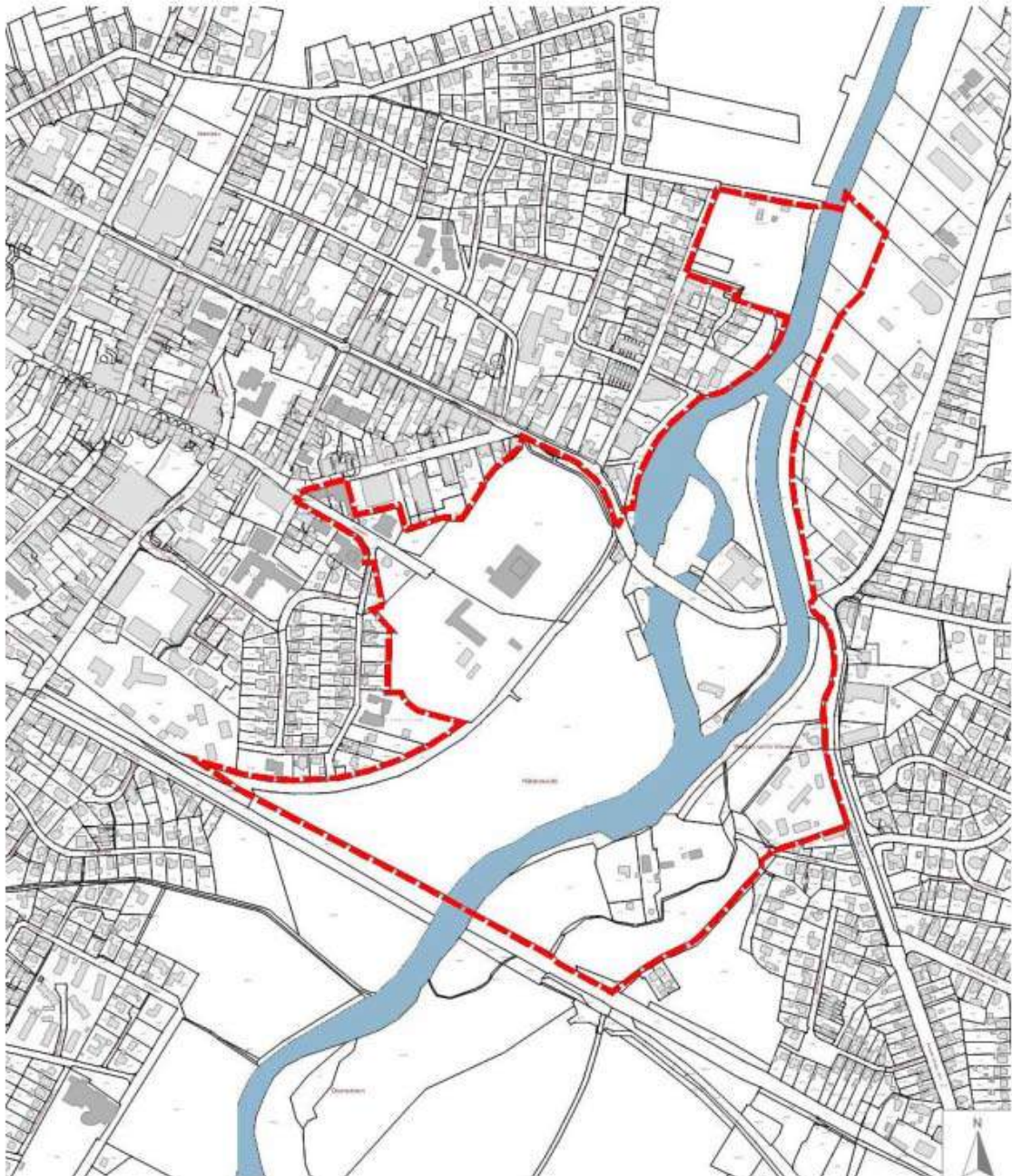


Abb. 28: Übersichtskarte des Untersuchungsgebietes „Oste-Tor-Bremervörde“

**Verteilerliste zur TöB-Abfrage „Oste-Tor-Bremervörde“**

1. Landkreis Rotenburg (Wümme), Postfach 1440, 27344 Rotenburg (Wümme)
2. Staatliches Baumanagement Elbe-Weser, Elfenweg 17, 27474 Cuxhaven
3. Nieders. Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Geschäftsbereich Stade, Harsefelder Straße 2, 21680 Stade
1. Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz, Betriebsstelle Stade, Harsefelder Straße 2, 21680 Stade
2. Industrie- und Handelskammer Stade, Postfach 1429, 21654 Stade
3. Amt für regionale Landesentwicklung Lüneburg, ArL Lüneburg, Auf der Hude 2, 21339 Lüneburg
4. 21339 Lüneburg
5. Niedersächsisches Forstamt Rotenburg, An der Ahe 32, 27356 Rotenburg (Wümme)
6. Kirchenamt Stade, Dankersstraße 24, 21680 Stade
7. Bischhöflicher Stuhl in Hildesheim, über Katholische Kirchengemeinde Bremervörde, Am Mahlersberg 13, 27432 Bremervörde
8. Wasserverband Bremervörde, Auestraße 32, 27432 Bremervörde
9. Freiwillige Feuerwehr, Herrn Stadtbrandmeister Nils Schwarz, An der Mühle 3, 27432 Bremervörde
10. Ostedeichverband, Oestinger Weg 40, 21745 Hemmoor
11. Unterhaltungsverband Untere Oste, Oestinger Weg 40, 21745 Hemmoor
12. Wasser- und Bodenverband Ostendorf, Ostendorfer Straße 34, 27432 Bremervörde
13. NABU Bremervörde-Zeven, Am Vorwerk 10, 27432 Bremervörde
14. FSV Bremervörde, Gorch-Fock-Straße 4, 27432 Bremervörde

**Von:** Schroeder Reinhard <Reinhard.Schroeder@lk-row.de>  
**Gesendet:** Freitag, 1. März 2019 09:10  
**An:** Tönsing, Constantin  
**Betreff:** Städtebauliches Entwicklungskonzept

Schönen guten Tag, Herr Tönsing,

beim Landkreis sind Maßnahmen am Ostwehr bekannt, die im beabsichtigten Fördergebiet liegen. Die Federführung liegt jedoch beim NLWKN. Weitere Informationen werden Sie ggf. von dort erhalten. Der Landkreis selbst zieht Maßnahmen im Bereich des Bachmannmuseums in Erwägung. Es gibt da auch Kontakte mit der Stadtverwaltung in BRV. Ansprechpartner wär u.a. Herr Detlef Haase vom Amt für Gebäudemanagement. (Tel. 04261/9832210).

Eine erste allgemeine Antwort der UNB reich mit gesonderter Mail nach.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrage  
Reinhard Schröder

Landkreis Rotenburg (Wümme)  
Der Landrat  
Amt für Bauaufsicht und Bauleitplanung  
Hopfengarten 2  
27356 Rotenburg (Wümme)  
Tel.: 04261-983 2701  
Fax: 04261-983 88 2701 (persönlich)  
Fax: 04261-983 2069 (allgemein)

Landkreis Rotenburg (Wuemme)

Der Inhalt dieser E-Mail ist vertraulich und ausschliesslich fuer den im Adressfeld bezeichneten Adressaten bestimmt. Wenn Sie nicht der vorgesehene Adressat dieser E-Mail oder dessen Vertreter sein sollten, benachrichtigen Sie [Reinhard.Schroeder@lk-row.de](mailto:Reinhard.Schroeder@lk-row.de) sofort per E-Mail und löschen Sie diese E-Mail aus Ihrem System. Beachten Sie bitte, dass jede Form der Kenntnisnahme, Veröffentlichung, Vervielfältigung oder Weitergabe des Inhalts dieser E-Mail unzulässig ist. Wir bitten Sie, sich in diesem Fall mit dem Absender der E-Mail in Verbindung zu setzen und diese Mail sowie alle Kopien davon zu vernichten.

**Von:** Schroeder Reinhard <Reinhard.Schroeder@lk-row.de>  
**Gesendet:** Freitag, 1. März 2019 09:11  
**An:** Tönsing, Constantin  
**Betreff:** WG: Entwicklungskonzept "Oste-Tor-Bremervörde"  
**Anlagen:** Schutzgebiete.pdf; Eigentumsflächen.pdf

...und hier nun die Antwort der UNB.....

Weitere Infos stehen mir derzeit nicht zur Verfügung. Ggf. müssten Sie mit den beteiligten Fachämtern direkt Kontakt aufnehmen.

Mit freundlichen Grüßen  
 Im Auftrage  
 Reinhard Schröder

Landkreis Rotenburg (Wümme)  
 Der Landrat  
 Amt für Bauaufsicht und Bauleitplanung  
 Hopfengarten 2  
 27356 Rotenburg (Wümme)  
 Tel.: 04261-983 2701  
 Fax: 04261-983 88 2701 (persönlich)  
 Fax: 04261-983 2069 (allgemein)

Landkreis Rotenburg (Wümme)

Der Inhalt dieser E-Mail ist vertraulich und ausschliesslich fuer den im Adressfeld bezeichneten Adressaten bestimmt. Wenn Sie nicht der vorgesehene Adressat dieser E-Mail oder dessen Vertreter sein sollten, benachrichtigen Sie [Reinhard.Schroeder@lk-row.de](mailto:Reinhard.Schroeder@lk-row.de) sofort per E-Mail und löschen Sie diese E-Mail aus Ihrem System. Beachten Sie bitte, dass jede Form der Kenntnisnahme, Veröffentlichung, Vervielfältigung oder Weitergabe des Inhalts dieser E-Mail unzulässig ist. Wir bitten Sie, sich in diesem Fall mit dem Absender der E-Mail in Verbindung zu setzen und diese Mail sowie alle Kopien davon zu vernichten.

**Von:** Vogt Sigrid  
**Gesendet:** Mittwoch, 27. Februar 2019 08:45  
**An:** Schroeder Reinhard  
**Cc:** Pünjer Lisa-Sophie  
**Betreff:** Entwicklungskonzept "Oste-Tor-Bremervörde"

68

Der Vorgang liegt hier im Amt nicht vor. Die zuständige Sachbearbeiterin für unsere Planungen ist heute erkrankt. Daher kann ich nur vermuten.

Planungen/Maßnahmen:

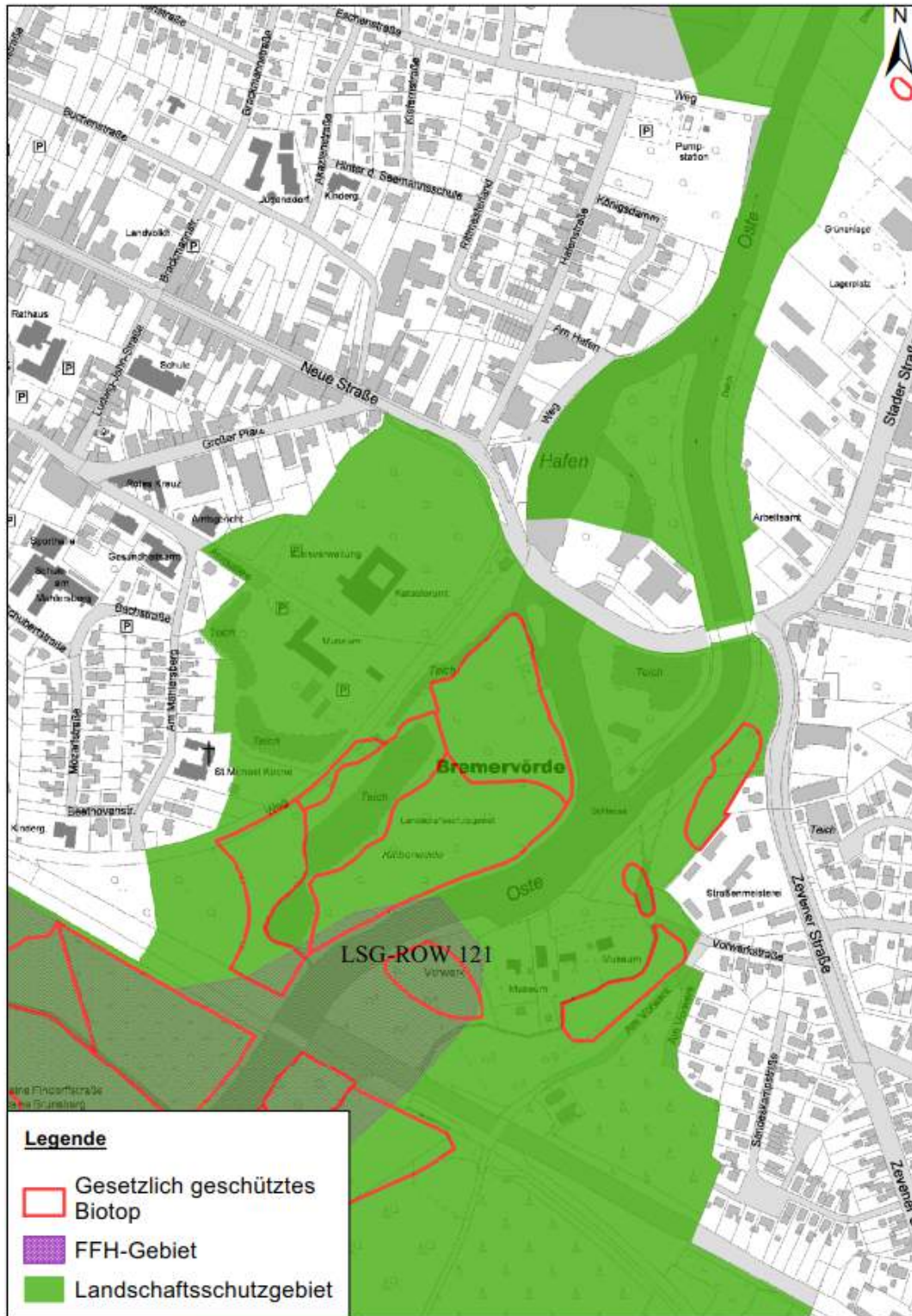
Zumindest in Teilbereichen des Plangebietes wird voraussichtlich bis zum Ende des Jahres 2019 eine Naturschutzgebietsverordnung erlassen werden, da das FFH-Gebiet in das Plangebiet hineinreicht. Möglicherweise könnten noch weitere schutzwürdige bzw. bereits anderweitig geschützte Flächen der öffentlichen Hand in ein Naturschutzgebiet einbezogen werden, s. Anlagen 1 und 2. Dies wird das Verfahren ergeben.

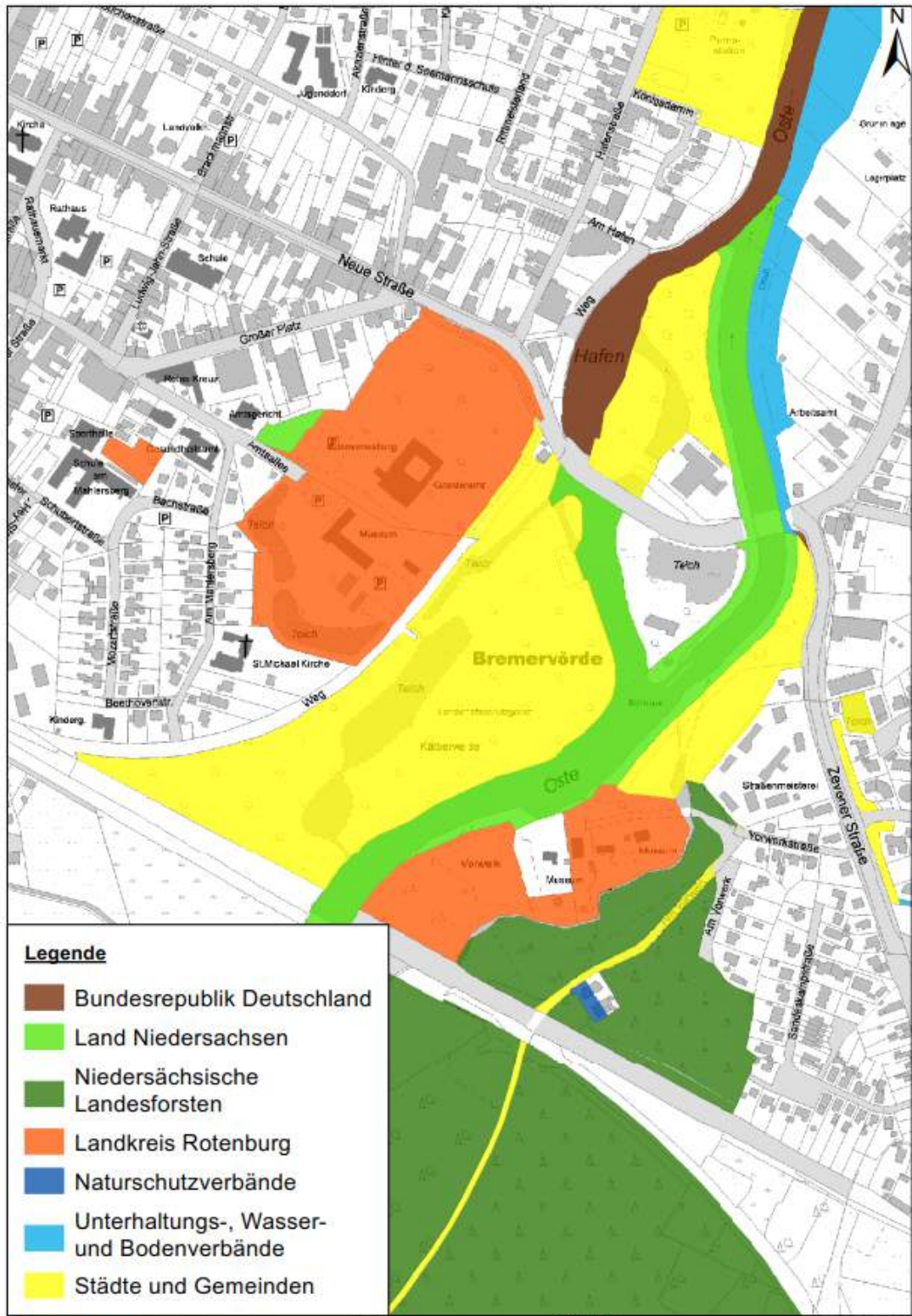
Im Übrigen weise ich auf die Planungen des NLWKN zum Umbau des Wehres und des NLStbV zur Erneuerung der Ostebrücke im Zuge der B71(74) hin; in beiden Planungen wurde ich als Naturschutzbehörde bereits beteiligt.

1

Vogt

Amt für Naturschutz und Landschaftspflege  
 Dipl.-Biol. Sigrid Vogt, Sachbearbeiterin  
 Durchwahl 2807





1:5.000

0 50 100 150 200 Meter

Datum: 27.02.2019



**Von:** w.jacho@t-online.de  
**Gesendet:** Mittwoch, 13. Februar 2019 21:07  
**An:** Tönsing, Constantin

Sehr geehrter Herr Constantin Tönsing,

auf Ihre Nachricht vom 29.01.2019 und Ihr Zeichen 0310-18-030/ct möchte ich wie folgt antworten.

Sehr geehrte Damen und Herren, wir nutzen " Klein Helgoland " als Freizeitgelände für unseren Fischereisportverein. Außerdem dient das Gelände repräsentativen Zwecken als Visitenkarte am Eingang Bremervördes. Zudem wird es zur Begegnung mit anderen Vereinigungen (z.B. Schützengesellschaft ) genutzt. Daher soll dieses Kleinod unbedingt erhalten werden. Außer regelmäßigen Instandhaltungen planen wir keine Veränderungen. Bezüglich des Hafens und der Oste beachten Sie bitte bei Ihren Planungen, dass unsere Mitglieder freien Zugang zum Wasser benötigen, um die Fischereirechte ausüben zu können. Ansonsten freuen wir uns, wenn die Planungen dazu führen, dass Naturschutz und Lebensqualität im Grünen zur Aufwertung des Images der Stadt Bremervörde beitragen.

FSV Bremervörde e.V.  
2. Vorsitzender  
Werner Jachomowski  
Handy 0170/8653290

**Von:** Ulrich Gerdes <Ulrich.Gerdes@uhv-untere-oste.de>  
**Gesendet:** Freitag, 8. Februar 2019 11:17  
**An:** Tönsing, Constantin  
**Cc:** HW.Saul@t-online.de  
**Betreff:** Entwicklungskonzept Oste-Tor-Bremervörde

Guten Tag, Herr Tönsing,

der Unterhaltungsverband Untere Oste und der Ostedeichverband haben im Plangebiet keine eigenen Planungen oder sonstige Maßnahmen in Aussicht.

Mit freundlichen Grüßen aus Hemmoor

**Ulrich Gerdes**  
(Geschäftsführer)

---

Unterhaltungsverband Untere Oste  
Oestingering Weg 40, 21745 Hemmoor  
Tel: 04771/6508 0 Fax: 04771/6508 23  
Mobil: 0160/96319645  
[ulrich.gerdes@uhv-untere-oste.de](mailto:ulrich.gerdes@uhv-untere-oste.de)  
[www.uhv-untere-oste.de](http://www.uhv-untere-oste.de)

Ostedeichverband  
Oestingering Weg 40, 21745 Hemmoor  
Tel: 04771/6508 0 Fax: 04771/6508 23  
Mobil: 0160/96319645  
[ulrich.gerdes@ostedeichverband.de](mailto:ulrich.gerdes@ostedeichverband.de)  
[www.ostedeichverband.de](http://www.ostedeichverband.de)


## **Anlagen**

Anlage 1 Präsentation „Auftakt und Einführung“

Anlage 2 Historischer Maker „Schloss Bremervörde“

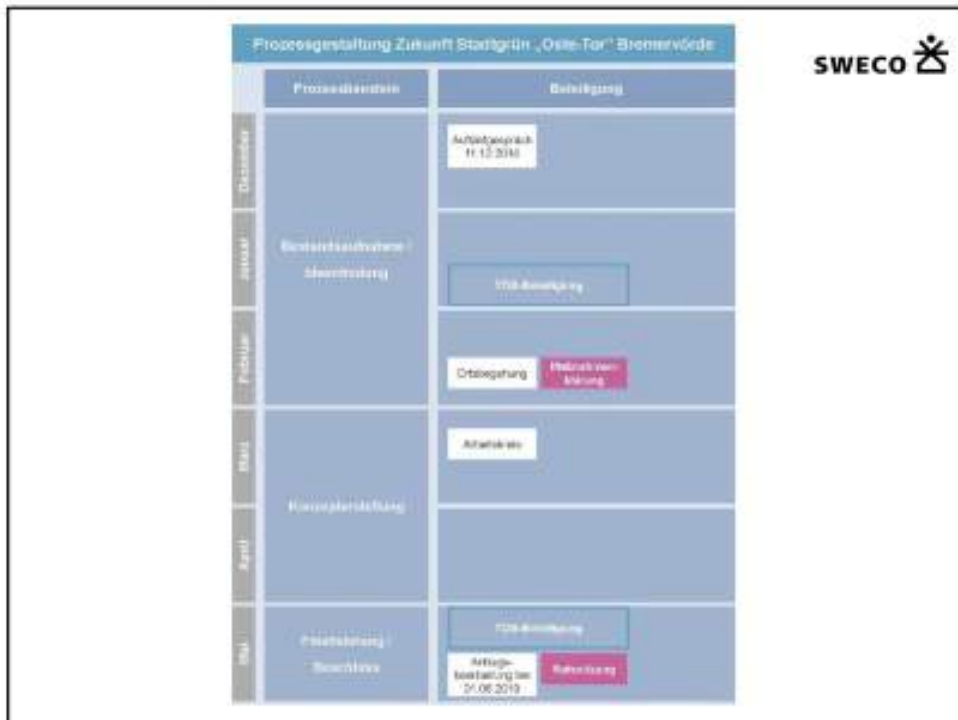
Anlage 3 Ideenkonzept „Alte Feuerwache“


**Anlage 1 Präsentation „Auftakt und Einführung“**



ERSTELLUNG EINES STÄDTEBAULICHEN ENTWICKLUNGSKONZEPTES IM RAHMEN DES STÄDTEBAUFÖRDERPROGRAMMS „ZUKUNFT STADTGRÜN“ FÜR DAS QUARTIER „OSTE-TOR-BREMERVÖRDE“.

AUFTAKT UND EINFÜHRUNG IN DIE AUFGABENSTELLUNG MIT ANSCHLIEßENDEM RUNDGANG DURCH DAS UNTERSUCHUNGSGEBIET AM 14.02.2019 IN BREMERVÖRDE.




**Zukunft Stadtgrün "OSTE-TOR-BREMERVÖRDE"** **SWECO** 

**FÖRDERFÄHIGE HANDLUNGSFELDER**


- Maßnahmen zur Verbesserung der urbanen grünen Infrastruktur:
  - Städtebauliche Maßnahmen der Anlage, Sanierung oder Qualifizierung und Vernetzung öffentlich zugänglicher Grün- und Freiflächen im Rahmen der baulichen Erhaltung
  - Entwicklung von Quartieren als lebenswerte und gesunde Orte
  - Steigerung der Lebens- und Wohnqualität sowie der gesellschaftlichen Teilhabe
  - Verbesserung des Stadtklimas und der Umweltgerechtigkeit
  - gerechte Verteilung qualitativ hochwertigen Stadtgrüns
  - Erhalt der biologischen Vielfalt zur Naturerfahrung

Quelle: NS Ministerialblatt 67, (72.) Jg Nr. 19

**Zukunft Stadtgrün "OSTE-TOR-BREMERVÖRDE"** **SWECO** 

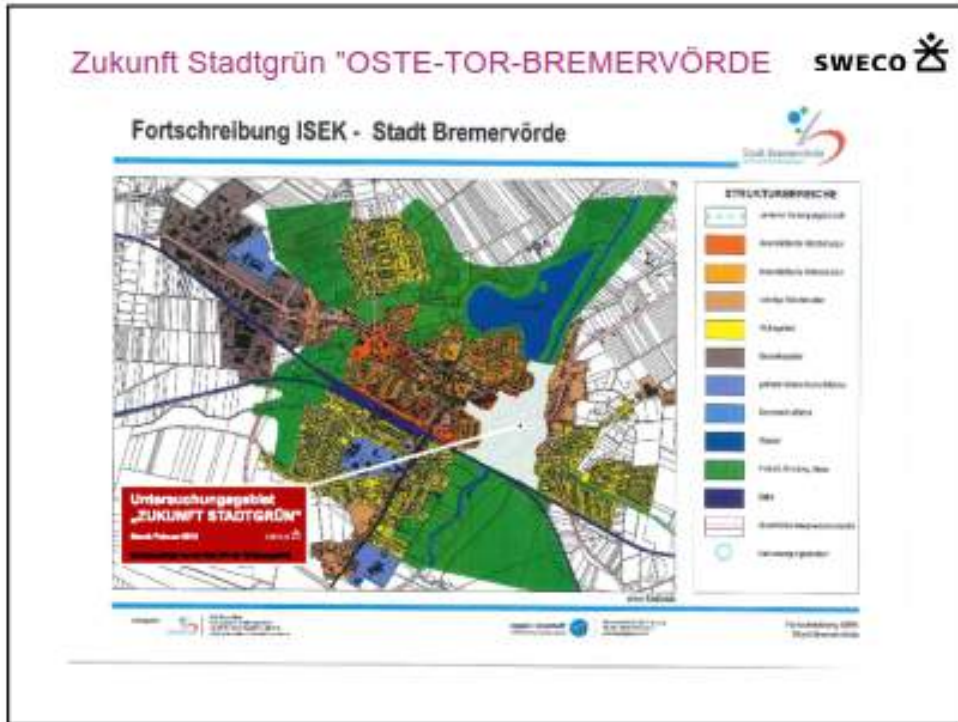
**FÖRDERFÄHIGE MAßNAHMEN**  
(förmlich festgelegtes Fördergebiet)

- Aufwertung & Qualifizierung des öffentlichen Raumes des Wohnumfeldes sowie von Grün- und Freiräumen
- Instandsetzung, Erweiterung oder Modernisierung von Gebäuden und öffentlicher Infrastruktur des Quartiers im Rahmen quartiersbezogener Stadtgrünmaßnahmen
- Herstellung multifunktionaler Grün- und Freiflächen
- Vernetzung von Grün- und Freiflächen
- Bau- und Ordnungsmaßnahmen auf Grundstücken mit leerstehenden, fehl- oder mindergenutzten Gebäuden und von Brachflächen einschließlich Nachnutzung bzw. Zwischennutzung durch Grün- und Freiflächen
- Maßnahmen der Barrierearmut bzw. -freiheit
- Beteiligung und Mitwirkung von Bürgerinnen und Bürgern, Quartiersmanagement und Leistungen von Beauftragten



Innovationsansatz im Rahmen einer nachhaltig wirkenden Stadtentwicklung Bremervörde Ortsbegehung: 14.02.2019

Quelle: NS Ministerialblatt 67, (72.) Jg Nr. 19



## Zukunft Stadtgrün "OSTE-TOR-BREMERVÖRDE" SWECO

„Hafenwelt Oste Bremervörde“  
Bestandsinventur



**„Umsamer Schriftwäldchen“  
„Vorder See“ (Dahle)**



**„St. Ursula am See“ (vegetation, Rückbau in der Hafenzone)  
(St. Ursula am See)**



**„Aktive Hafen“  
„am Ende“  
„Pflanz- und Aufwuchs-  
zone“ (Möhlen)**



**„Rückbau am  
„Dahle“  
herstellen“**



**„Binnenhafen  
„Hafen“  
mit hohem Entwicklungs-  
potenzial“**



**„Neues Fyke  
„Hafen“  
„Hafenzone“  
verleihen“**



sweco 

## ... Potenziale erkennen - Wertschöpfung erzeugen SWECO

„EntdeckerTour Ostewelt Bremervörde“  
Bestandsentwürfe












- Renaissancebauwerk mit hoher regionaler Strahlkraft
- Erhaltung und innovative Neugestaltung anstreben
- Gebäude steht im städtebaulichen und funktionalen Kontext zum Osthafen

sweco 

**SWECO** 

**WEITERE ANKNÜPFUNGSPUNKTE:**

**ALTE FEUERWACHE →**

GEBÄUDE SUCHEN NEUE ZUKUNFTSAUFGABEN



**BACHMANN MUSEUM →**

KULTURGUT UND SIEDLUNGSERBE  
„SCHLOSS BREMERVÖRDE“

ZIEL: IN WERTSETZEN / ERHALTEN



**SWECO** 

**STADTGRÜN – NATUR IM STÄDTEBAU**



**BAUMPERSÖNLICHKEITEN GESTALTEN RÄUME – WEGEBEZIEHUNGEN HERAUSARBEITEN**



**STÄDTEBAULICHE VERPFLECHTUNGSRÄUME – HISTORISCHE MARKER IN WERT SETZEN  
(Z.B. SPURENSUCHE – BÜRG/SCHLOSSPARK BREMERVÖRDE)**



## Anlage 2 Historischer Maker „Schloss Bremervörde“

Ein Schloss hinterlässt seine Spuren in Bremervörde

### Ein fürstliches Schloss hinterlässt seine Spuren in Bremervörde

#### 1. Das Bremervörder Schloss

##### 1.1. Die Residenz der Bremer Erzbischöfe

Bis in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts hinein befand sich im Bereich der heutigen Stadt Bremervörde eine der größten Schlossanlagen Nordwestdeutschlands, die Residenz und der Regierungssitz der Bremer Erzbischöfe. Aus einer mittelalterlichen Wasserburg, die eine verkehrsreiche Furt (niederdeutsch ‚Vörde‘) über die Oste kontrollierte und bewachte, war im Laufe des Mittelalters die bedeutendste Residenz der Bremer Erzbischöfe entstanden. Sie war im Zentrum des Elbe-Weser-Dreiecks nicht nur repräsentativer Aufenthaltsort und bedeutende Festung, sondern auch Verwaltungsmittelpunkt für das Herrschaftsgebiet der Fürstbischöfe.

##### 1.2. Die letzte Blütezeit und die Aufgabe des Schlosses

In der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts, als die Region nach dem 30jährigen Krieg unter schwedischer Herrschaft stand, hatte Schloss Bremervörde seine letzte Blütezeit. Der schwedische General Carl Gustav Wrangel erhielt das Amt Bremervörde zum Dank für seine Verdienste als Schenkung. Er ließ die Gebäude ausbauen, mit kostbarem Mobiliar ausstatten und prächtige Gartenanlagen an der Oste anlegen. Ein Kupferstich von Matthäus Merian aus dem Jahr 1653 zeigt das Schloss in dieser Zeit: breite Wassergräben und Wallanlagen umgeben die zweiteilige Schlossanlage, die mit starken Mauern festungsartig ausgebaut war.



Abb. 1: Das befestigte Schloss Bremervörde, Kupferstich von Matthäus Merian in einer kolorierten Version, aus: *Topographia Germaniae* Bd. XIV (erschienen 1653).

Eine Rücknahme der Schenkung durch die schwedische Krone und die Neuorganisation des schwedischen Befestigungswesens besiegelten das Ende des Schlosses: ab 1682 wurden die Befestigungsanlagen geschleift und die Gebäude der Hauptburg systematisch abgetragen. Nur das Kanzlei- und Marstallgebäude auf der Vorburg blieb erhalten. Als Amtshaus und Landratsamt blieb das Gebäude weiterhin Verwaltungsmittelpunkt für das Amt Bremervörde, bis es ab 1970 zum Museum wurde.

Heute ist es das älteste Gebäude der Stadt Bremervörde und ein Baudenkmal von herausragender Bedeutung.

Ein Schloss hinterlässt seine Spuren in Bremervörde

## 2. Die Burg als Keimzelle der Stadt Bremervörde

Bereits im Mittelalter entstand vor der Burg eine Siedlung, in der sich neben den Burgmännern auch Handwerker und Händler niederließen. Sie profitierten von der Entwicklung der Burg zur fürstlichen Residenz und von dem Handelsweg, der an dieser Stelle die Oste querte. Wie die Burg wurde auch der Ort zunächst nach dem Flussübergang ‚Vörde‘ genannt. Im 16. Jahrhundert ist zunächst die Bezeichnung ‚Bremischen Vörde‘ überliefert, erst im 17. und 18. Jahrhundert setzt sich der Name Bremervörde durch.



Die unmittelbar an der Festung gelegene, im Mittelalter entstandene Siedlung wurde in den letzten Jahren des 30jährigen Krieges zerstört, um freies Schussfeld zu bekommen. Die Bewohner bauten den Ort mehrere hundert Meter entfernt neu auf.

Abbildung 2: Das befestigte Schloss Bremervörde mit dem unmittelbar an den Festungswällen liegenden mittelalterlichen Flecken Bremervörde vor der Zerstörung im Jahr 1646. Aus: *Theatrum Europaeum Bd. V* (erschienen 1651).

## 3. Die Spuren des Schlosses

Von dem ehemaligen Schlossgelände mit dem heute sogenannten „Burgberg“, dem künstlich aufgeschütteten Hügel für die Burganlage, und den gut erkennbaren Festungsgräben ist bis heute nur ein relativ kleiner Bereich durch das moderne Kreishaus Bremervörde überbaut worden. Die bei dessen Errichtung in den Jahren 1963 bis 1966 geborgenen Funde befinden sich heute in der archäologischen Sammlung im Bachmann-Museum Bremervörde.

### 3.1. Im Bachmann-Museum Bremervörde

Das Bachmann-Museum Bremervörde ist das Regionalmuseum für das zentrale Elbe-Weser-Dreieck und konzipiert zurzeit seine Dauerausstellungen neu. Zeitgleich plant der Eigentümer des Museumsgebäudes, der Landkreis Rotenburg (Wümme) die dringend notwendige Sanierung dieses bedeutenden Baudenkmals. Die Geschichte des Schlosses soll in der Ausstellung integriert und damit erstmals am originalen Ort umfassend thematisiert werden. Archäologische Funde, die beim Bau des Kreishauses gemacht wurden, wie zum Beispiel ornamentierte Sandsteine, Ofenplatten, Kanonenkugeln und Stuckfragmente machen das Schloss wieder begreifbar. Repräsentative Bier- und Weinkrüge, Tabakspfeifen, Muschelschalen und vieles mehr machen das Leben auf einem Schloss im 17. Jahrhundert anschaulich. Originale Karten, Pläne, Stiche und ein Modell des Schlosses ergänzen diese Objekte.

### 3.2. Im Museumspark und dem umliegenden Gelände

Vor Ort sind die Spuren der Schlossgeschichte bis heute erkennbar: im Museumspark sind die sternförmigen Befestigungsgräben als Teiche noch gut zu erkennen. Um das Kreishaus herum sind ebenfalls die Vertiefungen der Gräben und das ansteigende Gelände des „Burgbergs“ deutlich sichtbar. Die parkartige Anlage mit Rasenflächen, Wegen und einem seltenen Baumbestand ist ein von Bremervördern und Auswärtigen gern genutzter Grünbereich,

Ein Schloss hinterlässt seine Spuren in Bremervörde

dessen Geschichte und Bedeutung als herausragendes Bodendenkmal bleibt allerdings verborgen.



Abb. 3: Das Areal des befestigten Schlosses Bremervörde ist als Parkgelände und Grünfläche um das heutige Museumsgebäude und dem Kreishaus („Kreisverwaltung“) im Stadtbild erhalten.

Das Bachmann-Museum Bremervörde setzt sich dafür ein, das umliegende Areal aufzuwerten, um die Spuren des Schlosses sichtbar zu machen und zu erklären. Bisher sind sich Bachmann-Museum und der Landkreis Rotenburg (Wümme) einig, dass auch das Außengelände in die Überlegungen zur Neukonzeption einbezogen werden sollte.

Die prächtigen Renaissancegärten aus dem 17. Jahrhundert, die auf dem Merian-Stich (s. Abb. 1) zu sehen sind, wurden inzwischen zum Teil von den Gebäuden der Stadt Bremervörde überbaut. Das Areal des Lustgartens, das direkt zwischen der Festung und der Oste lag, ist heute Landschaftsschutzgebiet. Luftbildaufnahmen legen die Vermutung nahe, dass sich im Boden Überreste dieser Gartenanlage erhalten haben.



Abb. 4: Luftaufnahme des Landschaftsschutzgebietes südöstlich des Museumsgebäudes (linke Aufnahme) mit der darübergelegten Zeichnung des „Lustgartens“ (rechte Aufnahme) aus dem Merian-Stich (s. Abb. 1), aus: Bachmann 2013.

In einem ersten Schritt hat der Lions Club Bremervörde zusammen mit dem Bachmann-Museum 2017 ein Bronze-Tastmodell des befestigten Schlosses vor dem Museumseingang

### Ein Schloss hinterlässt seine Spuren in Bremervörde

aufgestellt, das es den Museumsbesuchern ermöglicht, die im Gelände sichtbaren Spuren und das heutige Museumsgebäude einzuordnen. Von den Besuchern wird dieser erste Informationspunkt dankbar angenommen. Darüber hinaus besteht noch viel Potential, am authentischen Ort ein bedeutendes Kapitel der Bremervörder Geschichte anschaulich sichtbar zu machen.

#### Literaturauswahl:

Elfriede Bachmann, Von den Anfängen bis 1866; in: Bremervörde. Bilder aus der Geschichte einer Stadt, Bremervörde 1987.

Elfriede Bachmann, Luftaufnahmen in die Geschichte, in: Heimat und Kultur zwischen Elbe und Weser, 2013 (Jahrgang 32), Nr. 1, S. 4 – 6.

Christian Kammann, Renaissancegärten in Bremen-Verden, (Schriftenreihe des Landschaftsverbandes der ehemaligen Herzogtümer Bremen und Verden, Band 38) Stade 2012.

Ellen Horstrup M.A.  
Museumleiterin und Geschäftsführerin  
der Stiftung Bachmann-Museum Bremervörde

Amtsallee 8, 27432 Bremervörde  
Tel: 04761 / 983 4602; Fax: 04861 / 983 4610  
[ellen.horstrup@lk-row.de](mailto:ellen.horstrup@lk-row.de)

## Anlage 3 Ideenkonzept „Alte Feuerwache“

### 1 Ideenkonzept Alte Feuerwache Bremervörde

## Das Bachmann-Museum Bremervörde in der Alten Feuerwache

### Die Nutzung – heute und zukünftig

Seit 2006 hat die Stadt Bremervörde dem Bachmann-Museum Bremervörde, dem größten kulturgeschichtlichen Museum im zentralen Elbe-Weser-Dreieck, den unentgeltlichen Nießbrauch an der Alten Feuerwache aus dem Jahr 1937 übertragen. Seitdem nutzt das Museum dieses Gebäude als eines von aktuell fünf Depotgebäuden.



Abb. 1:  
Die Alte Feuerwache Bremervörde kurz vor ihrer Fertigstellung im Jahr 1937. Durch die noch fehlenden Tore wird deutlich, wie gut eine Öffnung des Erdgeschosses möglich ist.

Zur Zeit plant das Museum ein neues Depotkonzept für die insgesamt ca. 80.000 Objekte der Sammlung. Dadurch entsteht für das Museum die Möglichkeit, die zentrumsnahe Alte Feuerwache mit ihrem stadtbildprägenden Turmgebäude und ihrer großen Halle im Erdgeschoss gemeinsam mit der Stadt Bremervörde bedarfsgerecht weiter zu entwickeln und gleichzeitig zu einem attraktiven Schaufenster des Museums umzufunktionieren. Die Obergeschosse sollen weiterhin als Depotflächen genutzt werden.

Bei allen drei hier genannten Konzeptideen sind eine vollständige museumsgerechte Sanierung der Alten Feuerwache und der Einbau einer Alarmanlage für alle Bereiche Voraussetzung, um die Objekte nicht zu gefährden. Im Gegensatz zur bisherigen Nutzung sind deutliche Hinweise auf die Nutzung (z.B. Beschriftungen, Beschilderungen, besondere Beleuchtung) am Gebäude erwünscht.

### Konzeptidee 1:

#### Ausstellung zur Entwicklung der Viehwirtschaft im 20. Jahrhundert

Kartoffeln für die Schweine? Was für viele Menschen heute unvorstellbar ist, zeigt ein besonderes Objekt des Bachmann-Museums Bremervörde. Der mobile Kartoffeldämpfer vom Typ „Ammerland I“ mit der dazugehörigen Kartoffelwäsche aus den 1920er Jahren ist ein äußerst selten erhaltenes Objekt, das den rasanten Wandel in der Viehwirtschaft im

Bachmann-Museum Bremervörde, Ellen Horstrup, Stand: 13.02.2018

## 2 Ideenkonzept Alte Feuerwache Bremervörde

ländlich geprägten Elbe-Weser-Dreieck im 20. Jahrhundert zeigt. Bis 1945 fuhr der Dämpfer in Volkmarst von Hof zu Hof, um Kartoffeln für die Schweinemast zu dämpfen. Die Volkmarster Bauern hatten eigens eine Genossenschaft gegründet, um diese große Dämpfanlage erwerben zu können. Mit dem Wirtschaftsaufschwung und der damit verbundenen Intensivierung der Viehwirtschaft nach dem 2. Weltkrieg reichten die Kapazitäten dieser Kessel nicht mehr aus und die Kartoffeln wurden in ortsfeste große Dämpfereien gebracht.



Ein wahres „Ungetüm“ aus Eisen ist die Kartoffeldämpfmachine, die am Mittwoch ihren Platz im Bremervörder Bachmann-Museum fand. Um die Dämpfmachine überhaupt in die Museumshalle zu bekommen, mußten erstmalig Teile von ihr abgenommen werden.

Abb. 2:  
Als „Ungetüm aus Eisen“ bezeichnete die Bremervörder Zeitung vom 22.5.1987 den Kartoffeldämpfer, der seit seiner Übernahme durch das Museum an diesem Tag in einer Depotscheune steht.

Allerdings erfolgte schon wenig später die Umstellung der Schweinemast auf Getreidefütterung, so dass heute die Kartoffel in erster Linie auf dem Speiseplan der Menschen steht.

Wegen ihrer Größe sind Kartoffeldämpfanlagen nur selten erhalten, daher kommt diesem Objekt, das auch das größte Objekt der Stiftung Bachmann-Museum Bremervörde ist, besondere Bedeutung zu. Um es ins rechte Licht zu rücken, wird das Erdgeschoss der Alten Feuerwache zu einem Ausstellungsraum. Neben dem Kartoffeldämpfer erzählen weitere Objekte die Geschichte dieses Wandels in der Viehwirtschaft, der nicht nur die kleinen Siedlungen wie Volkmarst betraf, sondern auch Bremervörde selbst. Mit den immer größer werdenden landwirtschaftlichen Betrieben verschwand die Viehhaltung aus der Stadt Bremervörde.

Damit thematisiert die Ausstellung einen Wandel, den viele Bewohner ländlicher Gebiete, nicht nur im Elbe-Weser-Raum, selbst miterlebt haben oder aus den Erzählungen ihrer Eltern kennen. Es bieten sich daher viele Anknüpfungspunkte sowohl für Passanten als auch für Gruppen (Schulklassen, Stadtführungen usw.) zu den Themen der Veränderungen im ländlichen Raum, aber auch zum Leben in Bremervörde und zur Auseinandersetzung mit der Stadtgeschichte. Für das Museum bietet sich die einzigartige Gelegenheit, den mobilen Kartoffeldämpfer in einer Ausstellung zu präsentieren.

Die Ausstellung kann jederzeit durch große Glasflächen in den Toren der Alten Feuerwache gesehen werden, Führungen durch die Museumsmitarbeiter sind ebenfalls möglich.

[Bachmann-Museum Bremervörde, Ellen Horstrup, Stand: 13.02.2018](#)

### 3 Ideenkonzept Alte Feuerwache Bremervörde

Was wird benötigt:

- Die Möglichkeit, von außen durch Glas abgetrennt nahe an die Objekte heranzutreten (z.B. verglaster Gang zwischen zwei Toren oder Verglasung der Toreinfahrten)
- Trockener, großer Raumbereich mit Lüftung und der Möglichkeit zur Temperaturregelung
- Evtl. Podeste für die Objekte, Stellwandsystem
- Licht: Gute Ausleuchtung des Raums

## Konzeptidee 2:

### Schaudepot für Steindenkmäler

In den Sammlungen des Bachmann-Museums Bremervörde befinden sich ca. 120 größere Steinobjekte. Sie sind zurzeit auf mehrere Depotgebäude verteilt oder stehen ungeschützt auf dem Außengelände. Sie umfassen alle Bereiche der Museumssammlungen:

- Geologie: Beispiele für die vorkommenden Gesteinsformen, besonders eindrucksvoll sind die von den Gletschern der Eiszeit hierher transportierten Geschiebe und Findlinge
- Archäologie: Schalensteine, Grabstelen, Schleifsteine zur Herstellung und zum Schärfen von Werkzeugen, Mahlsteine zum Verarbeiten von Getreide usw.
- Geschichte/Kunstgeschichte: Wappen- und Grabsteine des 17. bis 20. Jahrhunderts, Bausteine, Sandsteinspolien, ausgehöhlte Steine (Weihwasser- oder Taufbecken?), Kamineinfassungen, Futtertröge, Steinkugeln usw.

Das Erdgeschoss der Alten Feuerwache in ein Schaudepot für die Steindenkmäler umzuwandeln bietet die einmalige Gelegenheit, diese vielschichtige Objektgruppe mit ihrem hohen Gewicht der Öffentlichkeit zu zeigen. Gleichzeitig nehmen die Passanten an wichtigen Aufgaben des Museums unmittelbar teil, die sonst meist hinter verschlossenen Türen stattfinden: dem Sammeln, Bewahren und Erforschen von Objekten.



Abb. 3:  
Ein Blick in das Schaudepot des Joanneums in Wien zeigt die Grundidee eines *Schaudepots für Steindenkmäler*: alle Objekte eines Typs werden - wie in einem nicht öffentlichen Depot - in Regalen präsentiert. Die Bereiche sind für die Besucher begehbar oder einsehbar.

Die Steinobjekte werden für die Passanten von außen gut sichtbar nach Gruppen sortiert in Regalen gelagert oder direkt auf dem Boden aufgestellt. Jedes Objekt bekommt eine gut

Bachmann-Museum Bremervörde, Ellen Horstrup, Stand: 13.02.2018

#### 4 Ideenkonzept Alte Feuerwache Bremervörde

lesbare Beschriftung mit Erklärungen. Alle Objekte stammen aus dem Stadtgebiet von Bremervörde oder den umliegenden Ortschaften. Das Schaudapot bietet damit vielfältige Anknüpfungspunkte sowohl für zufällig vorbeikommende Passanten als auch für geführte (Stadt-) Rundgänge zu verschiedensten Themen der Geologie und Naturgeschichte, Siedlungs- und Stadtgeschichte, Personengeschichte, Kunstgeschichte usw.. Auch Führungen durch die Museumsmitarbeiter sind möglich.

Was wird benötigt:

- Die Möglichkeit, durch Glas abgetrennt von außen möglichst nahe an die Objekte heranzutreten (z.B. verglasten Gang zwischen zwei Toren oder Verglasung der Toreinfahrten)
- Trockener, großer Raumbereich mit Lüftung und der Möglichkeit zur Temperaturregelung
- Schwerlastregale
- Licht: gute Ausleuchtung des Raumes
- System zur Beschilderung der Objekte

### Konzeptidee 3:

#### Museumspädagogische Räume

Der Konzeptansatz des Museums, sich für alle Besuchergruppen zu öffnen und sie zu einer anregenden Auseinandersetzung mit kulturgeschichtlichen Themen des Elbe-Weser-Dreiecks einzuladen, zielt besonders auch auf die junge Generation. Das Bachmann-Museum Bremervörde etabliert sich als außerschulischer Lernort für die Schulen im Elbe-Weser-Dreieck. Das aktuelle Angebot mit Programmen im Steinzeitlager, das 2017 von insgesamt 60 Gruppen (45 Schulklassen, 15 sonstige Gruppen, z.B. Ferienangebote) genutzt wurde, soll in den nächsten Jahren im Zuge einer grundlegenden Neukonzeption der Dauerausstellung weiter ausgebaut werden, um neben der Steinzeit weitere Schwerpunktthemen der Ausstellung lehrplanorientiert zu vermitteln.

Die Programme für Schulklassen sehen vor, dass die Gruppen nach einem Besuch in der Dauerausstellung des Museums das Gesehene ihrem Alter entsprechend aktiv umsetzen. Dazu werden zwei identisch ausgestattete museumspädagogische Räume für Schulklassen mit bis zu 35 Personen in der Nähe des Museumsgebäudes benötigt.



Abb. 4:  
Aktueller Alltag für die Schulklassen im Bachmann-Museum: für aktive Programmteile und Pausen steht nur das Museumscafé zur Verfügung.

Bachmann-Museum Bremervörde, Ellen Horstrup, Stand: 13.02.2018

## 5 Ideenkonzept Alte Feuerwache Bremervörde

Das Erdgeschoss der Alten Feuerwache bringt für die Einrichtung der dringend benötigten museumspädagogischen Räume gute Voraussetzungen mit und erfährt durch diese Nutzung eine deutliche Steigerung seiner Wahrnehmung im Stadtbild.

Die ebenerdige Fläche der Halle bietet den idealen Raum für zwei große, barrierefreie Gruppenräume und einem Lagerraum. Hohe Decken, viel Licht und Platz sorgen dafür, dass die Räume die geeignete Grundlage sind, damit das Museum seine Vermittlungsangebote ausbauen und die Zahl der Gruppen weiter steigern kann. Der historische Kontext der Alten Feuerwache kann durch die Tore und die Grube sichtbar gemacht werden und sorgt für eine anregende und spannende Atmosphäre.

An diesem Standort besteht auch die einmalige Möglichkeit, das Museum in seiner Funktion als außerschulischer Lernort zur Stadt hin zu öffnen. Neben der sichtbaren Belegung des Erdgeschosses können die großen Fensterflächen für Präsentationen und kleine Ausstellungen genutzt werden, so dass eine direkte Verbindung zu den Passanten möglich ist.



Abb. 5:  
In den letzten Jahren hat das Bachmann-Museum Bremervörde erfolgreich kleine Ausstellungen im Stadtbild präsentiert – hier das 2016 von den Schülern im Rahmen eines Museumsprojektes selbst gestaltete Schaufenster bei Mode Steffen.

Was wird benötigt:

- Einbau einer Heizung, gute Lüftungsmöglichkeiten
- Akustikdämmung und Tageslichtbeleuchtung,
- Waschbecken mit Wasseranschluss
- Aufteilung der Halle in zwei gleichgroße Räume für jeweils ca. 35 Personen (Schüler, Lehrer, Aufsichten u. Kulturvermittler) und einen Lagerbereich
- Ausstattung der Räume in Anlehnung an moderne Schulwerkräume (Tische, Stühle, Regale und Stauraum für die museumspädagogischen Materialien)
- Barrierefreiheit für Rollstuhlfahrer
- Toiletten für ca. 60 Schulkinder und ihre Begleitung
- Ausstattung der Tore mit durchsichtigen Fenstern oder Verglasung der Tordurchfahrten

Bachmann-Museum Bremervörde, Ellen Horstrup, Stand: 13.02.2018